



Kulturstiftung der Länder fördert Landesausstellung zum Untergang des Römischen Reichs mit 100.000 Euro. **Seite 3**



Versteckte Geschichten hinter bekannten Orten: Ausstellungsprojekt des Stadtmuseums zu Orten jüdischen Lebens. **Seite 4**



Solidarität mit Kindersoldaten: Schüler beteiligen sich am Red Hand Day und hissen eine Flagge vor Rathaus. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL



Briefwahl angelaufen

Wahlbüro in der Europahalle eröffnet

Etwas früher als geplant konnte das Wahlbüro im Rathaus die Wahlbenachrichtigungen an die rund 80.000 Stimmberechtigten in Trier verschicken. Damit ist die Briefwahl in Trier angelaufen. Bis Montag, 14.30 Uhr, lagen bereits gut 7500 Anträge vor. Die Unterlagen werden zur Verschickung im Wahlbüro in der Europahalle vorbereitet (Foto links: Presseamt/pe). Es ist seit gestern geöffnet, jeweils Montag bis Donnerstag, 8 bis 16, sowie Freitag von 8 bis 13 Uhr und zugänglich über den ausgeschilderten Seiteneingang.



nach Aussage von Hürter in möglich, wenn in einem Gebiet das öffentliche Leben insgesamt weitgehend zum Erliegen gekommen ist: „Es gelten zwar derzeit aufgrund der Corona-Pandemie Hygieneregeln, Kontaktbeschränkungen und Gebote zum Abstandhalten. Die Besorgungen des täglichen Lebens sind aber weiter möglich. Daher ist auch ein Aufsuchen des Wahllokals nicht ausgeschlossen.“ Neben der Urnenwahl kann ohne Angabe von Gründen Briefwahl beantragt werden. Für Trier hatte OB Wolfram Leibe als Wahlleiter schon vor längerem betont, dass die Stadt auf eine Mischung aus Brief- und Urnenwahl setzt.

Keine Begründung nötig

Landeswahlleiter Marcel Hürter hat erneut darauf hingewiesen, dass derzeit die Voraussetzungen nicht vorliegen, um wegen der Pandemie eine reine Briefwahl anzuordnen. Damit reagierte er auf 13 Anträge von Kreiswahlleitungen. Der Landtag hatte mit einer Änderung des Landeswahlgesetzes im Dezember 2020 die Bedin-

Alle Informationen rund um die Landtagswahlen im Internet: www.trier.de/wahlen. Der Briefwahlantrag kann auch online gestellt werden: briefwahl@trier.de.

Haushalt 2021

Zwei Tage lang hat der Steueraussschuss über den Haushalt 2021 mit einem Volumen von 467 Millionen Euro beraten. Die Fraktionen stellten der Verwaltung Fragen und brachten Änderungsanträge ein, mit denen sie Ausgaben mal erhöhen, mal vermindern wollten. **red/Seite 2**

Jupa-Sitzung

In der nächsten Sitzung des Jugendparlaments die am Freitag, 19. Februar, ab 16 Uhr als Online-Konferenz stattfindet, geht es unter anderem um eine Podiumsdiskussion zur Landtagswahl, die für 26. Februar geplant ist. Der Link wird tagesaktuell auf trier.de veröffentlicht. **red**

Teststation nur noch samstags geöffnet

Weil die Nachfrage in der Corona-Teststation im Messepark weiter nachlässt, ist diese nur noch samstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. **red**

Zahl der Woche

5,19

Milliarden Euro betrug die Bilanzsumme der Sparkasse Trier zum Stichtag 31. Dezember 2020. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs von 441 Millionen Euro verzeichnet. Dieses Plus resultiert vor allem aus dem Kundengeschäft mit den Krediten und den Einlagen. **(Seite 6)**

Zurück ins Klassenzimmer

Wechselunterricht in Rheinland-Pfalz ab 22. Februar / Einzelhandel bleibt vorerst geschlossen

Bund und Länder haben vergangene Woche erneut getagt und beschlossen, dass der Lockdown grundsätzlich bis zum 7. März verlängert wird. Grundschulkinder dürfen jedoch früher wieder in den Unterricht und Frisöre öffnen ab 1. März. Der Überblick über die wichtigsten Regelungen.

In Rheinland-Pfalz startet ein Wechselunterricht in den Grundschulen (Klassen 1 bis 4) ab 22. Februar. Die Klassen der Orientierungsstufe sollen im März zügig folgen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer betonte in einer Pressemitteilung: „Das war uns in Rheinland-Pfalz besonders wichtig. Die Kinder und Jugendlichen haben eine große Last getragen, ebenso wie ihre Eltern. Corona-Schutzmaßnahmen bleiben wichtig. Wann immer möglich, sollen medizinische Masken getragen werden, Lüften und Hygienemaßnahmen müssen eingehalten werden. Aber da sind unsere Schulen sehr gut aufgestellt.“

Laut Dreyer habe Rheinland-Pfalz Bundesgesundheitsminister Jens Spahn darum gebeten, Beschäftigten in der Kindertagespflege sowie die Lehrer und Lehrerinnen und weitere Beschäftigte in den Grundschulen in der Impfreihenfolge zu priorisieren. Sollte die Impfverordnung kurzfristig geändert werden, könne man den Beschäftigten in Kitas und Grundschulen noch vor Ostern ein Impfangebot machen, informierte Dreyer.

Die Ministerpräsidentin hob die niedrige 7-Tage-Inzidenz in Rheinland-Pfalz hervor, auch die ehemali-

gen Hot-Spots hätten sich gut entwickelt. Sorgen bereiten ihr – wie vielen anderen auch – jedoch die mutierten Viren, die auch zunehmend in Rheinland-Pfalz aufträten. Dreyer: „Die Warnungen der Wissenschaftler müssen wir ernst nehmen, dass die Mutationen jetzt schon 20 Prozent der Infektionszahlen betragen könnten.“ Die Grundsätze „Wir bleiben zuhause, halten Abstand und tragen Maske“ blieben das wesentliche Instrument im Kampf gegen die Pandemie.

Öffnungen ab 35er-Inzidenz

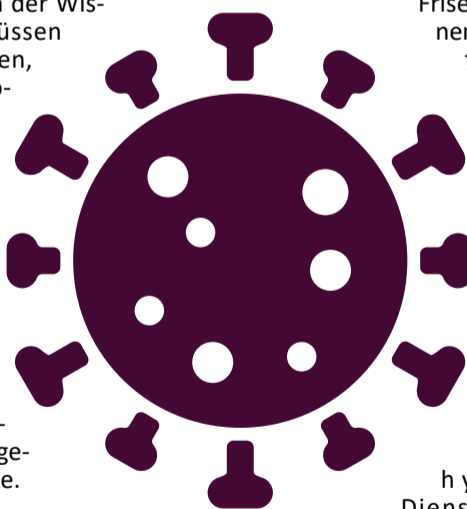
Öffnungsschritte sollen laut Dreyer erst bei einer stabilen Landesinzidenz von höchstens 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern und Einwohnerinnen erfolgen. Dann könnten der Einzelhandel sowie Museen und Galerien wieder öffnen. Am 14. Februar lag die 7-Tage-Inzidenz im Land bei 48. In Landkreisen und kreisfreien Städten, die wegen ihrer hohen 7-Tage-Inzidenz weiterhin die Inzidenz von 50 nicht unterschreiten könnten, werden laut Dreyer umfangreiche weitere lokale oder regionale Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz beibehalten oder ausgeweitet,

damit eine schnelle Senkung der Infektionszahlen erreicht werde.

Friseure öffnen am 1. März

Friseurbetriebe können – unter Beachtung der Schutzmaßnahmen wie medizinische Masken, Reservierungen und Hygieneauflagen – am 1. März wieder öffnen. „Friseure erbringen besonders für viele ältere Menschen eine ganz wichtige hygienische Dienstleistung“, so Dreyer zu Begründung.

Was das Impfen angeht, informierte die Ministerpräsidentin, dass bis vergangenen Donnerstag fast 150.000 Menschen in Rheinland-Pfalz ihre Erstimpfung erhalten hätten, das seien 3,6 Prozent der Bevölkerung. Über 75.000 Menschen hätten auch ihre Zweitimpfung bereits bekommen, gemessen an der Bevölkerungszahl so viele wie in keinem anderen Bundesland, so Dreyer. Erfreulich sei, dass der Impfstoffhersteller Biontech aus Mainz nun mehr Impfstoff liefern als bisher kalkuliert. Ziel sei, möglichst noch im März jedem und jeder aus der Prioritätsgruppe 1 ein Angebot zu machen.



In nahezu allen Altenheimen im Land seien die Erstimpfungen vorgenommen worden. In den Alten- und Pflegeeinrichtungen seien 200 Hilfsorganisationsteams im Einsatz und 460 Soldaten. Des Weiteren sagte Dreyer, dass Bund und Länder weiter an der Entwicklung nächster Schritte arbeiteten, um auch Kultur, Sport in Gruppen, Freizeit, Gastronomie und Hotelgewerbe eine realistische Perspektive zu geben. Hierzu finde am Mittwoch, 3. März, die nächste Sprechung statt. **red**

Aktuelles

- Die Antragstellung für die Überbrückungshilfe III ist seit vergangener Woche möglich. Betroffene Unternehmen können für die Zeit bis Ende Juni Abschlagszahlungen von bis zu 100.000 Euro pro Fördermonat erhalten.
- Der Bund hat das Rettungs- und Zukunftsprogramm „Neustart Kultur“ mit einer weiteren Milliarde Euro ausgestattet, die auch zügig ausgezahlt werden soll.
- Im Hinblick auf die Virusmutationen hat das Land die Absonderungsverordnung angepasst: Eine Absonderung dauert jetzt stets mindestens 14 Tage. Ebenfalls neu ist, dass Kontaktpersonen der Kategorie I sowie Haushaltsangehörige einen PCR-Test machen lassen müssen, wenn sie von der Infektion erfahren haben. Details: www.corona.rlp.de.

Mal 10.000 mehr, mal 300.000 Euro weniger

Stadtrat plant Haushalt in zwei Sondersitzungen

Wieviel Geld gibt die Stadt wofür aus? Den Haushalt einer Stadt zu beschließen, das ist die wichtigste Aufgabe eines Stadtrates. Das zeigen schon die Zahlen: Beim Haushalt 2021 geht es um ein Volumen von 467 Millionen Euro. Darüber hat der Steuergausschuss vergangene Woche an zwei Tagen beraten.

Von Michael Schmitz

100 Millionen Euro stehen 2021 für Investitionen zur Verfügung (aktueller Haushalt plus Restmittel aus 2020). Das seien so viele investive Mittel wie nie zuvor, sagte OB Wolfram Leibe in der Sitzung und kommentierte das mit einem beeindruckten „Wow“. Die personelle Besetzung im Rathaus sei gut, es gebe nur 1,9 Prozent unbesetzte Stellen. „Die Rahmenbedingungen sind also gut“, sagte er. Das Verfahren bis zum Beschluss eines Haushalts dauert Monate: Zunächst bereitet die Verwaltung den Haushaltsplan-Entwurf vor, den der Oberbürgermeister dann im Stadtrat einbringt. Dann geht es in die Beratung: Diesmal wurden erstmals die Teilhaushalte aller Dezernate zunächst in den jeweiligen Ausschüssen beraten. Ehe der Stadtrat am 22. März nun den endgültigen Beschluss fasst, beriet der Steuergausschuss an zwei Tagen die Details. Dabei stellten die Fraktionen der Verwaltung Fragen und brachten Änderungsanträge ein.

■ **Dezernat I:** Im Dezernat des OB, der unter anderem für die Finanzen, das Personal und die Organisation der Verwaltung zuständig ist, gab es Nachfragen zum Stellenplan und die Idee für eine neue Steuer.

■ **Neue Stellen:** Beim Servicecenter, das die Behördennummer 115 bedient, interessierte sich die SPD dafür, warum dort fünf neue Stellen geschaffen werden sollen. Auch nach 1,5 neuen Stellen im Rechnungsprüfungsamt fragte die Fraktion. OB Leibe und der zuständige Amtsleiter Bernd Pulm führten die stark gestiegene Anzahl der Anrufe ins Feld. In normalen Jahren hat die Service-Nummer 160.000 Anrufe bearbeitet. 2020 waren es über 400.000. Entsprechend schlechter wurde die Erreichbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Außerdem wird die Terminvereinbarung für alle Ämter über die 115 zentralisiert, was die Anruferzahlen weiter erhöht. Das Rechnungsprüfungsamt soll – einer Aufforderung des Rechnungshofes folgend – mehr Kontrollaufgaben übernehmen, der zugeordnete Ausschuss nicht mehr einmal im Jahr, sondern viermal tagen. Dieser Argumentation konnten die Stadtratsmitglieder folgen.

■ **Queerbeauftragter:** Die Linken beantragten eine Stelle für einen Queerbeauftragten, zogen den Antrag aber zurück, nachdem der OB von einer Kooperation zu diesem Thema mit dem Schmitz e.V. berichtete.

■ **Waffenbesitzsteuer:** Den Antrag, eine Waffenbesitzsteuer einzuführen, zogen die Linken zurück, nachdem der Leiter der Zentralen Finanzen, Elmar Kandels, von den zu erwartenden administrativen und rechtlichen Hindernissen bei mutmaßlich niedrigen Erträgen einer solchen Steuer berichtete.

■ **Im Dezernat II,** das Bürgermeisterin Elvira Garbes leitet, werden nahezu die Hälfte der städtischen

Ausgaben getätigt. Das Geld fließt in die soziale Sicherung, Kinder und Jugend. Auch ein großer Teil der Investitionen wird im Auftrag der Ämter aus Dezernat II umgesetzt. So investiert das Schulamt 18,4 Millionen Euro in Schulen, das Jugendamt 8,4 Millionen Euro in Kitas. Meistens sind die städtischen Investitionen anteilige Finanzierungen, Bund und/oder Land geben hohe Förderungen.

■ **Mehr Geld für den Mergener Hof:** Ein CDU-Antrag sah 10.000 Euro für die Jugendkulturarbeit im Mergener Hof vor. Nachdem klar wurde, dass der Mergener Hof aus dem ohnehin vorhandenen Topf bedient werden kann, zog die CDU den Antrag zurück.

■ **Neue Streetworker-Stellen:** Die Linke forderte 2,5 zusätzliche Stellen für aufsuchende Sozialarbeit. Also Streetworker, die sich um Jugendliche kümmern. Die anderen Fraktionen sahen zwar auch die Bedeutung der Streetwork, wollten die Debatte dazu aber im zuständigen Jugendhilfeausschuss führen. Garbes erläuterte, dass ohnehin mehr Mittel eingeplant sind. Die Linke zog den Antrag zurück.

■ **13 neue Erzieherinnen:** Die Linke-Fraktion forderte 13 neue Stellen für Erzieherinnen. Diese seien durch eine neue Landesgesetzgebung weggefallen, sagte Jörg Johann, der Bedarf sei aber da. Garbes wies darauf hin, dass das Land sich bei der Gesetzgebung an den hohen Trierer Kita-Standards orientiert habe. Die 13 Stellen würden 700.000 Euro kosten. Jugendamtsleiter Carsten Lang erläuterte, dass die Stellen nicht einfach weggefallen seien, sondern zum Teil nur anders finanziert würden. Der Antrag wurde mit 16 Nein- gegen eine Ja-Stimme abgelehnt.

■ **Zusätzlicher Sozialarbeiter:** SPD und CDU forderten eine weitere halbe Stelle für stadtteilbezogene Sozialarbeit vor allem für Mariahof. Tobias Schneider (FDP) kritisierte, die Fraktionen hätten keinen Vorschlag gemacht, wie das finanziert werden sollte. Er und die UBT lehnten die Stelle ab, die dennoch mit 14 Ja- gegen vier Nein-Stimmen beschlossen wurde. Die Stelle soll bei einem freien Träger bezuschusst werden.

■ **Kostenloses Schulessen:** Die Linke forderte, 1,5 Millionen Euro einzuplanen, um das Essen in allen Schulen kostenfrei zu machen. Derzeit erhebt die Stadt einen Eigenanteil von 3,40 Euro pro Mahlzeit. Elvira Garbes erläuterte, im neuen „Starke-Familien-Gesetz“ sei ohnehin vorgesehen, dass Kinder im Leistungsbezug (also in finanziell schwächer gestellten Familien) das Essen kostenlos erhalten müssten. „Ein Wunsch-dir-was-Antrag“ der Linken sei das, kritisierte Michael Frisch (AfD). Auch die anderen Fraktionen lehnten den Plan mit 17 Nein-Stimmen bei einem Ja der Linken ab.

■ **Dolmetscher- und Übersetzungsleistungen für Schulen:** Im Haushalt sind 7500 Euro für Dolmetscher- und Übersetzungs-Leistungen vorgesehen, die Schulen abrufen können, um beispielsweise Elternbriefe übersetzen zu lassen. Dr. Maria Duran-Kremer forderte für die SPD, diesen Betrag um 15.000 Euro zu erhöhen. Die anderen Fraktionen stellten in Frage, ob es tatsächlich einen so hohen Bedarf gebe. Wolf Buchmann (Grüne) wies außerdem darauf hin, das sei



Hilfsbereit am Telefon. Der Haushaltsentwurf sieht auch fünf neue Stellen beim Servicecenter vor. Dort hilft unter anderem Bettina Keiner den bei der 115 anrufenden Bürgerinnen und Bürgern weiter. Foto: PA/gut

eigentlich pädagogischer Bedarf und damit Sache des Landes. Dem Kompromiss, den Betrag auf 10.000 Euro zu erhöhen, schlossen sich die Fraktionen dann an, es gab 13 Ja- und vier Nein-Stimmen.

■ **Im Dezernat III,** das Beigeordneter Thomas Schmitt leitet, sind mit der Feuerwehr und dem Ordnungsamt große Bereiche, die personell weiter verstärkt werden. Die Haushaltsanträge bezogen sich eher auf den ebenfalls zum Dezernat gehörenden Bereich Kultur:

■ **Kostenfreier Eintritt:** Die Linke stellte Anträge, den Zugang für Kinder und Jugendliche ins Stadtmuseum und ins Theater nach der Pandemie kostenfrei zu ermöglichen. Die anderen Fraktionen lehnten das aber ab. Hauptargumente: In allen Einrichtungen gibt es ohnehin erhebliche Rabattierungen für Kinder und Familien, Studenten und Azubis, und die Stadt hat 2020 die Solidarkarte für Bezieher niedriger Einkommen eingeführt. Bei der Abstimmung gab es eine Ja- und 17 Nein-Stimmen.

■ **Gedenkarbeit:** Der Etat wird um 10.000 Euro für zivilgesellschaftliche Gedenkarbeit erhöht. Mit dem Geld sollen Projekte zur Erinnerung an den Holocaust gefördert werden. Der Antrag wurde bei einer Enthaltung mit 17 Ja-Stimmen beschlossen.

■ **Judengasse:** Um 10.000 Euro erhöht wird der Haushalt auf Antrag von CDU und SPD, um im Jubiläumsjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland die Judengasse zusätzlich aufzuwerten, unter anderem mit der Gestaltung eines Schaufensters in direkter Nähe.

■ **City-Initiative:** Die City-Initiative Trier (CIT), ein Zusammenschluss von Einzelhändlern, Gastronomen und Hausbesitzern der Innenstadt, bekommt jährlich einen Zuschuss von 70.000 Euro. Die CDU beantragte, diesen zu verdoppeln. Dies wurde zunächst von den anderen Fraktionen abgelehnt, weil sie „nicht einfach die Gießkanne auspacken“ wollten, wie Tobias Schneider (FDP) sagte. Als Thorsten Wollscheid (CDU) sagte, das Geld sei nur gedacht, um konkrete, weitere Projekte der CIT zu bezuschussen, überzeugte er die Mehrheit. Bei neun Ja-, acht Nein-Stimmen und einer Enthaltung wurde der Antrag angenommen.

■ **Stadtmarketing:** Keine Mehrheit fand ein Antrag der CDU, im Haushalt 30.000 Euro einzustellen als zusätzliches Budget für Veranstalter, die durch die Corona-Auflagen Events nicht rentierlich organisieren könnten. Das sei zu unkonkret, kritisierte Sven Teuber (SPD) und die Summe viel zu gering. Der Antrag soll noch einmal im Kulturausschuss beraten werden.

■ **Sondernutzungsgebühr:** Bis Jahresmitte hat der Stadtrat Gastronomen die Sondernutzungsgebühr erlassen, die normalerweise für die Nutzung von Flächen für Außengastronomie anfällt. Es geht darum, dass die Stadt letztlich auf Einnahmen bis zu 320.000 Euro verzichtet. Die Mehrheit unterstützte den Antrag (elf-Ja- und sechs Nein-Stimmen, eine Enthaltung).

■ **Im Haushalt von Dezernat IV** von Dezernat Andreas Ludwig sind die meisten Investitionen angesiedelt. Denn hier wird gebaut, hoch von der Gebäudewirtschaft und tief vom Amt StadtRaum, bei dem Straßenneubau, aber auch der Unterhalt der Straßen und der Grünflächen in der Stadt liegt.

■ **Investitionen kürzen:** Die hohen Investitionen beschäftigten den Rat, denn der Haushalt sieht rund 64 Millionen Euro für Hoch- und Tiefbau vor. Doch so viel werden die Ämter niemals in einem Jahr ausgeben können, realistisch ist höchstens die Hälfte, zumal der Haushalt erst noch beschlossen (im März) und genehmigt werden muss (voraussichtlich im Mai). Die CDU beantragte deshalb, die Investitionen auf eine realistische Summe zu kürzen. Generell gab es zwar Zustimmung, das würde aber die weitere Arbeit am Haushalt noch erheblich verzögern. Deshalb sollen, falls es einen Nachtragshaushalt gibt, darin realistischere Werte auftauchen.

■ **Prioritätenlisten:** Der Stadtrat hat eine Prioritätenliste beschlossen, auf der die wichtigsten Straßen- und Verkehrsprojekte für zehn Jahre stehen. Mit zwölf Ja-Stimmen bei vier Enthaltungen bekräftigte der Rat, an den Prioritäten festzuhalten. Auch im Hochbau gibt es eine Prioritätenliste. Darauf stehen auch drei Projekte, für die aber noch kein Personal hinterlegt ist. Die SPD forderte, diese sollten trotzdem noch in diesem Jahr begonnen werden: der Bau der Kita Unter Gerst in Ehrang, die Sanierung

der Orangerie am Schießgraben als Ersatz für das Exhaus und der Neubau des Frauenhauses. Nach langer Debatte wurde vereinbart, die Liste noch einmal zu besprechen.

■ **Stelle im Stadtplanungsamt:** Die Linke forderte eine weitere Stelle im Stadtplanungsamt und zwei in der Gebäudewirtschaft. Baudezernent Ludwig erklärte daraufhin, dass er insgesamt 26,75 Stellen mehr in seinen Ämtern bekommen werde. Eine weitere Stelle im Stadtplanungsamt müsse auch in den vor- und nachgelagerten Prozessen ergänzt werden, alleinmache sie keinen Sinn. Der Antrag wurde bei sechs Ja- und zwölf Nein-Stimmen abgelehnt. Über Stellen in der Gebäudewirtschaft soll beim Haushalt 2022 gesprochen werden.

■ **Sanierung Mariahof:** Die CDU beantragte, die Sanierung von Straßen und Wegen in Mariahof umgehend fortzusetzen. Ludwig bedauerte die Verzögerungen und stellte die Fortsetzung ab 2022 in Aussicht. Die CDU zog den Antrag zurück.

■ **Bahnhofsquerung nach Trier-Ost:** Die SPD forderte, 50.000 Euro Planungskosten für eine Fußgänger- und Radfahrer-Überquerung über die Gleise vom Hauptbahnhof nach Trier-Ost einzustellen. Das Projekt wird seit Jahrzehnten diskutiert. Eine Machbarkeitsstudie soll demnächst vorgestellt werden. Unklar ist, ob die Bahn und der Eigentümer der Flächen überhaupt dazu bereit sind. Deshalb waren für eine Umsetzung vom Amt StadtRaum bisher weder Planungsmittel noch Personal für dieses Jahr vorgesehen. Der Antrag wurde mit zehn zu acht Stimmen dennoch angenommen.

■ **Versenkbarer Poller:** Die Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 hat die Debatte um Hochsicherheitspoller in der Innenstadt befeuert. Eigentlich geplant waren nur normale Poller, um den Verkehr aus der City herauszuhalten. Nun soll das Thema schneller umgesetzt werden als geplant. Den Antrag der SPD, 500.000 Euro dazu in den Haushalt einzustellen, begrüßte Ludwig, wies aber auch darauf hin, dass es noch keine verlässliche Kostenschätzung gäbe. Der Ausschuss einigte sich auf 300.000 Euro (14 Ja-, eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen). Damit soll noch in diesem Jahr die Umsetzung von einfachen Pollerstandorten beginnen.

Corona bremst mehrere Bauprojekte

Ausschuss erhält Übersicht zu Schulsanierungen

Die Pandemie führt teilweise zu Verzögerungen von Schulbauprojekten, weil manchmal die Zahl der Bauarbeiter aus Platzgründen oder wegen einer Quarantäne reduziert ist. Zudem gibt es immer wieder Lieferengpässe. Ein im Schulträgerausschuss vorgestellter aktueller Bericht listet mehrere Beispiele auf.

Von Petra Lohse

In der Matthias-Grundschule ist zwar der Schacht des neuen Aufzugs fertiggestellt, aber der finale Innenausbau lässt noch auf sich warten. Eine coronabedingte Verspätung gibt es auch beim Einbau eines Aufzugs zur barrierefreien Erschließung der Sporthalle der Nelson-Mandela-Realschule plus. Das gilt außerdem für die Sanierung von Fachklassen sowie Umbauten für verbesserten Brandschutz am AVG.

Die Pandemie hat aber auch positive Folgen: Wegen der damit verbundenen Schulschließungen beginnt am MPG der zweite Teil der Sanierung der Jungentoiletten schon im März statt im Mai. Dort gibt es aber auch Verzögerungen beim Umbau von Umkleiden, Duschen und Nebenräumen, der nicht im Mai, sondern erst im September beginnt.

Zusatzgebäude in Tarforst

Die erst vor einigen Jahren errichtete Grundschule Tarforst platzt wegen der hohen Schülerzahlen aus allen Nähten und erhält einen Erweiterungsbau für rund 762.000 Euro. Der Baubeschluss wird nach Angaben von Christoph Klüsserath von der städtischen Gebäudewirtschaft vorbereitet. Die Arbeiten können aber erst beginnen, wenn die ADD den städtischen Haushalt 2021 genehmigt hat.

Die Planung der Generalsanierung und Erweiterung der Egbert-Grundschule im Gartenfeld läuft nach Aussage von Klüsserath reibungslos. Man geht von Gesamtkosten von rund 4,9 Millionen Euro aus. Ziel ist eine Fertigstellung im nächsten Jahr.

Archäologische Grabungen am HGT

Bei der Sanierung des Ludwig-Simon-Gebäudes der IGS, die rund 7,3 Millionen Euro kostet, soll der Stadtrat Ende Juni den Baubeschluss treffen. In die Planung fließen Erfahrungen aus dem vorherigen Bauabschnitt der IGS ein, bei dem es erhebliche Verzögerungen gab. Am HGT finden bis August 2021 archäologische Grabungen statt. Sie dienen der Vorbereitung der anstehenden Vergrößerung des Gebäudes sowie der Verbesserung der Barrierefreiheit. Für das rund 7,3 Millionen Euro teure Projekt muss bis 15. März der Förderantrag abgegeben werden.

Verzögerungen gibt es in der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik, wo die Toilettenanierung erst in den Osterferien abgeschlossen wird. Ähnliche Probleme gibt es in der Berufsbildenden Schule für Wirtschaft.

Die Porta Nigra-Förderschule im Maarviertel befindet sich seit einiger Zeit in städtischem Besitz. Hier werden bis Ende Juni rund 150.000 Euro in Verbesserungen des Brandschutzes investiert. Zudem soll geprüft werden, ob das Gebäude langfristig saniert werden kann.

Im Schulträgerausschuss wurde unter anderem gefragt, wann die Bezirkssportanlage West fertig wird. Klüsserath geht hier wie auch bei dem Neubau in Feyen/Weismark von einem Abschluss im Februar oder März aus.



Vorfreude auf 2022. Dr. Marcus Reuter (Direktor Rheinisches Landesmuseum), Dr. Elisabeth Dühr (Direktorin Stadtmuseum Simeonstift) und Markus Groß-Morgen (Direktor Museum am Dom, v. l.) freuen sich über die Förderung für die nächste große Landesausstellung 2022. Foto: Landesmuseum/Thomas Zühmer

100.000 Euro für Trierer Ausstellung

Kulturstiftung der Länder fördert „Untergang des Römischen Reiches“

Die rheinland-pfälzische Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“, die 2022 in Trier stattfindet, erhält einen Zuschuss von 100.000 Euro von der Kulturstiftung der Länder. Das Rheinische Landesmuseum, das Museum am Dom und das Stadtmuseum Simeonstift beleuchten nicht nur Zerfall und Erbe des Imperium Romanum am Beispiel der Stadt Trier, sondern richten den Blick auf das gesamte weströmische Reich vom vierten Jahrhundert bis zu seinem Ende – und darüber hinaus. Trier bietet als Kaiserresidenz der Spätantike mit seinen römischen Unesco-Welterbestätten dafür einen authentischen Rahmen. Damit erfüllt die Ausstellung ziemlich genau die Förderkriterien der Kulturstiftung der Länder,

die „besondere kunst- und kulturhistorische Ausstellungen mit regionaler Verankerung bei zugleich internationaler Bedeutung“ bezuschusst.

Internationale Exponate

„Dass unser Ausstellungsprojekt für diese Förderung ausgewählt wurde, erfüllt uns mit Stolz“, meinen die drei Direktoren der beteiligten Museen unisono. Auf der Basis neuester Forschungsergebnisse und dank hochrangiger internationaler Exponate sowie eigener spektakulärer Objekte wird die Ausstellung von den komplexen Prozessen des Untergangs erzählen. Das Rheinische Landesmuseum illustriert unter dem Titel „Der Untergang des Römischen Reiches“ die

zahlreichen Fakten und Ursachen, die zum Zerfall des Imperiums führten. Das Museum am Dom greift unter dem Titel „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“ die Entwicklungen des Christentums insbesondere an Mosel und Rhein von seinen Anfängen bis ins siebte Jahrhundert auf. Das Stadtmuseum Simeonstift beleuchtet in „Das Erbe Roms. Visionen und Mythen in der Kunst“ das Fortleben des Römischen Reiches in der Kunst- und Kulturgeschichte bis ins 20. Jahrhundert.

Mit dem „Untergang des Römischen Reiches“ setzen die drei Museen nach den gemeinsamen Ausstellungen zu Konstantin, Nero und Karl Marx ihre Kooperation bei Großprojekten fort.

Twittergewitter bei der Feuerwehr

Social Media-Aktion zeigt zwölf Stunden lang die vielfältigen Aufgaben

Die Trierer Feuerwehr hat sich am so genannten „Twittergewitter“ beteiligt. Am 11. Februar, Tag des europäischen Notrufs, haben rund 50 Berufsfeuerwehren aus ganz Deutschland von 8 bis 20 Uhr auf dem Kurznachrichtendienst Twitter über ihren Arbeits- und Einsatzalltag berichtet. Ziel ist, das breite Spektrum der alltäglichen Feuerwehrarbeit zu zeigen und die europaweit gültige Notrufnummer 112 für Feuerwehr und Rettungsdienste noch bekannter zu machen. Denn egal ob in Griechenland oder in Polen, ob vom Festnetz oder mobil – unter der Rufnummer 112

erreicht man europaweit kostenlos den Notdienst.

Nach dem Dienstantritt um 8 Uhr kam eine knappe Stunde später der erste Einsatz für die diensthabende Wachabteilung: Über die 112 wurde ein festgefrorener Schwan im Nells Ländchen gemeldet. Die Feuerwehr rückte aus und konnte nach kurzer Zeit Entwarnung geben. Das Tier verharrte nur in seiner Position, um Energie zu sparen und schwamm kurze Zeit später wieder ans Ufer. Nachmittags schlug zweimal eine Brandmeldeanlage in einem Industriebetrieb in Euren an, woraufhin die Wachabtei-

lungen der Wache 1 am Barbaraufener und Wache 2 in Ehrang ausrückten. Auch hier folgte kurze Zeit später die Entwarnung: Durch Wartungsarbeiten wurde der Alarm fälschlicherweise ausgelöst und es gab keinen Einsatz für die Feuerwehr.

So blieb Zeit, vermehrt hinter die Kulissen zu schauen und in kurzen Videos Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr genauer vorzustellen und ein Übungsszenario der Wache 2 in Ehrang zu begleiten. Das Üben verschiedener Szenarien steht mehrmals wöchentlich in den Wachabteilungen an. Am Donnerstag wurde ein Wohnungsbrand mit Personensuche simuliert.

Abends kam es noch zu einem größeren Einsatz. Gegen 21 Uhr wurde ein Waldbrand in Pallien gemeldet, der sich bei Eintreffen der Feuerwehr als brennendes Gartenhaus herausstellte. Der Einsatz dauerte mehrere Stunden. Nachts sind noch Feuerwehrleute zur so genannten Brandnachschaufung am Einsatzort gewesen. Sie kontrollierten, dass das Feuer wirklich erloschen ist.

Die Berufsfeuerwehr, die vom Amt für Presse und Kommunikation unterstützt wurde, zog ein positives Fazit der Social Media-Aktion. Insgesamt wurden 95 Tweets (Kurznachrichten) verschickt, davon 17 Videos. Das Ziel der Aktion, die Arbeit von Rettungsdienst und Berufsfeuerwehr sichtbar zu machen, sieht Feuerwehrchef Andreas Kirchartz voll erreicht. jop



Übungsszenario. Mit Disko-Nebel wird ein Wohnungsbrand auf der Feuerwache 2 in Ehrang simuliert. Foto: Presseamt/jop

Der Pausenhof als Lebensraum

Konzept für die IGS setzt Maßstäbe

Das Großprojekt der Modernisierung des Schulzentrums am Wolfsberg geht demnächst mit der Generalsanierung des Gebäudes L in die nächste Runde. Außerdem steht die Erneuerung der Sporthalle auf dem Programm. Ein kleineres Projekt ist die Erweiterung des Schulhofs der Integrierten Gesamtschule (IGS), für die der Stadtrat jetzt den Baubeschluss getroffen und ein Budget von knapp 520.000 Euro bereitgestellt hat.

Es handelt sich um ein Modellprojekt für einen Schulhof, der nicht mehr nur als Aufenthaltsfläche während der großen Pause dient, sondern als eigenständiger Erlebnis-, Erholungs- und Lernraum der Ganztagschule gestaltet wird. Dabei spielen schattenspendende Bäume, einladende Grünflächen, darunter eine Blumenwiese und ein Aromagarten, Spielplätze und Sitzbänke sowie gepflasterte und geschotherte Verbindungswege eine wichtige Rolle.

OB: „Wichtiges Signal“

In der Stadtratsdebatte gab es viel Lob für das Konzept des Landschaftsarchitekten Jörg Kaspari, das jetzt die Gebäudewirtschaft umsetzen soll. OB Wolfram Leibe bezeichnete die Schulhoferweiterung als „wichtiges Signal für die Schüler und Lehrkräfte der IGS, die während der jahrelangen Sanie-

rungsarbeiten schon viel zu ertragen hatten“. Matthias Melchisedech (CDU) verwies auf den Klima- und Umweltschutzaspekt der Planung mit hitzeresistenten Bäumen und Lebensräumen für Insekten. „Dieser Schulhof bietet eine gute Lern- und Aufenthaltsmöglichkeit in der Natur und ich wünsche mir möglichst viele solcher Projekte, sofern sie finanzierbar sind.“

Carola Siemon (SPD) betonte: „Die Schule ist ein wichtiger Lebensraum für Kinder, inzwischen immer öfter sogar ein Lebensmittelpunkt. In dieser Hinsicht ist diese Planung gelungen, denn sie ermöglicht Lernen mit allen Sinnen und motiviert zum Unterricht außerhalb des Klassenzimmers.“ Dem Beispiel der IGS solle an möglichst vielen anderen Trierer Schulen gefolgt werden, deren Pausenhöfe heute noch überwiegend aus einer asphaltierten Fläche bestehen.

Auch Bernhard Hügler (Bündnis 90/Grüne) sieht die Schulhoferweiterung an der IGS als Modell für alle anderen Schulhöfe in Trier, die häufig nicht mehr der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

Die UBT stimme der Vorlage gerne zu, so Christiane Probst. Gleichzeitig mahnte sie an, auch andere Stadtteile zu unterstützen, die in ihren Grundschulen Schulgärten oder ähnliche Projekte umsetzen wollen. jgk

Versteckte Geschichten über bekannte Orte

Einblicke in das neue Ausstellungsprojekt „Orte jüdischen Lebens“ des Stadtmuseums Simeonstift / Start am 21. März

Mit der Ausstellung „Orte jüdischen Lebens in Trier. Eine Spurensuche in Interviews“ beleuchtet das Stadtmuseum Simeonstift ab 21. März die lange Geschichte der Jüdinnen und Juden in Trier. 30 Interviews an Orten in Trier und der Region erzählen von Jahren des gedeihlichen Zusammenlebens, aber auch von Verfolgung und Vernichtung.

Von Kathrin Koutrakos

Die Schauplätze regen jüdischen Gemeindelebens finden sich manchmal dort, wo man sie am wenigsten vermutet – etwa in dem kleinen Dorf Aach bei Trier. Als 1418/19 die Juden aus dem Erzstift Trier vertrieben wurden, fanden einige von ihnen in die-



ser Siedlung Zuflucht, die den Nonnen von St. Irminen unterstand. In den folgenden Jahren ließen sich immer mehr Juden hier nieder, um 1850 machte die jüdische Bevölkerung ein Drittel der Einwohnerzahl des Dorfes aus.

Die markante Synagoge in der Ortsmitte, die noch heute das Straßenbild des hügeligen Ortes prägt, erzählt von dieser Zeit. Eva Schanen, Bewohnerin von Aach und Expertin für die jüdische Geschichte ihres Ortes, berichtet im Interview von dieser Vergangenheit. Bis heute kommen Nachkommen aus aller Welt in das Dorf bei Trier, um die Heimat ihrer jüdischen Vorfahren kennenzulernen.

Florierende Gemeinde

Dass es auch in Trier über viele Jahre eine florierende jüdische Gemeinde gab, davon erzählt nicht nur die Judengasse in der Nähe des Hauptmarkts. Auch viele andere Orte waren über viele Jahre Dreh- und Angelpunkte jüdischer Kultur – auch, wenn heute nur noch wenig daran erinnert. Ein solcher Ort ist die Jüdemerstraße nahe dem Viehmarkt. Heute prägt die Antoniuskirche den innerstädtischen Platz, doch bereits der Name verweist auf seine Vergangenheit: Er leitet sich ab von der „Judenmauer“, die den seit dem zwölften Jahrhundert bezeugten jüdischen Friedhof umschloss. Das Friedhofsareal befand sich ursprünglich in dem Bereich der heutigen Antoniuskirche und wurde im Laufe des 14. Jahrhunderts zum heutigen Viehmarkt hin erweitert. Wenig später allerdings wurde der Friedhof aufgegeben und die Vorgängerkapelle der heutigen Kirche erbaut.



Spuren jüdischen Lebens. Wo heute die Antoniuskirche den Platz prägt, war im Mittelalter ein größerer jüdischer Friedhof. Die neue Synagoge (Foto: rechts) wurde 1957 eingeweiht und ist für die rund 500 Mitglieder der jüdischen Gemeinde Zentrum ihres religiösen Lebens. Die Spuren der Trierer Juden finden sich auch in Aach: Hier erinnert die Synagoge (Bild links) an die jüdische Geschichte des Ortes, in dem Jüdinnen und Juden zeitweise ein Drittel der Bevölkerung stellten. Fotos: Roman Kasselmann

Die sichtbarsten Symbole für die Präsenz jüdischen Lebens in der Stadt waren seit jeher die Synagogen. Neben dem Gedenkort für die alte Synagoge in der Zuckerbergstraße (im Video vorgestellt von Ralf Kotschka) findet daher auch die neue, 1957 eingeweihte Synagoge in der Kaiserstraße Erwähnung. Jeanna Bakal, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Trier, lässt die Geschichte des jüdi-

schen Gotteshauses Revue passieren. Vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten hatten rund 800 Jüdinnen und Juden in Trier gelebt, über 600 von ihnen wurden in die Vernichtungslager im Osten deportiert. 14 von ihnen kehrten nach dem Ende des Weltkriegs nach Trier zurück und bauten gemeinsam mit alliierten Soldaten das Gemeindeleben wieder neu auf. Nachdem ein kleines Bethaus

in der Saarstraße zu klein geworden war, entwarf der bekannte Architekt Alfons Leitl (1909-1975) den heute bekannten Bau an der Kaiserstraße.

Diese und viele weitere Geschichten ruft das Museum mit der medialen Ausstellung ins Gedächtnis. Ergänzend erscheint ein Katalog mit den Hintergrundinformationen zu allen behandelten Orten in deutscher und englischer Sprache.



Das Hoffen auf Live-Musik

„Porta hoch drei“-Festival soll im Juni corona-konform stattfinden

Eine gute Nachricht für alle Kulturfans und Open Air-Liebhaber: Das Musikfestival „Porta hoch drei“ soll vom 16. bis 19. Juni unter Corona-kon-

formen Bedingungen stattfinden, und das sogar mit vier Auftritten. Popp Concerts, die Stadt Trier und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) präsentieren mit Campino, Olli Schulz, „Versengold“ und „Helge & The Snyders“ ein abwechslungsreiches Programm. Komplettiert wird die Woche am Sonntag, 20. Juni, mit dem traditionellen Picknickkonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier.

Niemand Geringeres als Campino, der Frontmann der „Toten Hosen“, eröffnet am Mittwoch, 16. Juni, das

Open-Air-Festival unter dem Titel „Hope Street. Wie ich einmal englischer Meister wurde“ – eine Lesung, die auch Musik und Gespräche bietet. Als Gast begleitet ihn sein Bandkollege „Kuddel“ an der Gitarre. Die Veranstaltung ist online schon ausverkauft.

Sänger, Podcaster, Moderator und Schauspieler Olli Schulz gastiert gemeinsam mit seiner Band am Donnerstag, 17. Juni, vor der Porta. Auch dieses Konzert ist online bereits ausverkauft. „Versengold“ spielen am Freitag, 18. Juni, auf der Rundbogenbühne. Im Gepäck haben die Folkrocker die Neuauflage ihres Albums „Nordlicht“. Komiker und Multiinstrumentalist Helge Schneider setzt am Samstag, 19. Juni, mit seinem neuen Programm „Let's Lach“ den humoristischen Abschlusspunkt des Festivals.

Nachdem „Porta hoch drei“ im vergangenen Jahr Corona-bedingt ausfallen musste, ist die Vorfreude auf die dritte Juni-Woche groß. Oliver Thome, Geschäftsführer von Popp Concerts: „Ich freue mich, dass es uns in diesen, für die Kultur leider dunklen Zeiten, gelungen ist, ein hochwertiges und vielfältiges Programm zusammenzustellen. Alle Künstler beehren die Veranstaltungsreihe zum ersten Mal und zum Teil auch mit neuen und ungewöhnlichen Formaten, wie etwa der Abend mit Campino.“ Norbert Käthler, Geschäftsführer der TTM, die die Veranstaltung für die Stadt organisiert, findet: „Live-Kultur im Ambiente eines Welterbes gehört einfach zu Trier.“ Bereits im vergangenen Jahr habe man das umgesetzt, was möglich war.

Für den Trierer Kulturdezernenten Thomas Schmitt sind Perspektiven für die Kultur, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger wichtig: „Ich wünsche mir sehr, dass wir im Juni gemeinsam wieder Livemusik in Trier genießen können.“

Wegen der Corona-Pandemie und der nicht absehbaren Entwicklung bis zum Festival im Juni wurden unterschiedliche Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen in enger Abstimmung mit dem städtischen Ordnungsamt getroffen worden. So ist etwa die Besucherkapazität aktuell auf 500 bestuhlte Plätze begrenzt. red

Tickets sind online unter folgenden Adressen erhältlich: www.ticketregional.de, www.eventim.de, www.kartenvorverkauf-trier.de.



Mit Gitarre. Sänger Olli Schulz – vielen auch als Podcast-Partner von Jan Böhmermann bekannt – tritt im Juni vor der Porta auf. Foto: Jenna Dallwitz

Sehnsucht nach Kultur soll gestillt werden

Moselmusikfestival: hohe Nachfrage im Vorverkauf



Die Sehnsucht nach Kultur ist groß. Dies spiegelt sich auch in der Nachfrage für die Veranstaltungen des Moselmusikfestivals 2021 wider: Rund die Hälfte der bisher angekündigten Veranstaltungen sind nach Angaben von Intendant Tobias Scharfenberger bereits ausverkauft, bei anderen nur noch wenige Restplätze verfügbar. Eine mögliche Aufstockung der Platzkontingente sowie Ankündigungen für weitere Events sind angepasst an die aktuelle Pandemie-Entwicklung für März und Mai geplant.

Veranstaltungen anpassen

Das mit der Kaufmännischen Leiterin Lilian Erbel entwickelte mehrstufige Veröffentlichungskonzept hat sich nach Einschätzung von Scharfenberger in der komplexen Situation als genau richtig erwiesen: „Wir können so den geltenden Verordnungen entsprechend einfach unsere Veranstaltungen anpassen und bei der Disposition der Konzerte wirklich gestaltend agieren, anstatt nachträglich auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu müssen. In der Phase 2 darf sich das Publikum unter anderem auf einige kammermusikalische Highlights an beliebten Festivalorten freuen“, so der Intendant.

Das Festival hat außerdem seine bereits im letzten Jahr bewährten

pandemietauglichen Konzertformate weiterentwickelt: Das „RollingTones“-Mobil, ein „fahrendes Musikzimmer“ mit Anhänger-Bühne, bringt im Sommer unter anderem finnischen Tango, Singer-Songwriter-Tonkunst oder das „Amstel Radio“ an verschiedene Orte der Moselregion. Dabei kann das Publikum über die Wahl der gespielten Stücke mitentscheiden.

Abend mit Musik und Tanz

Für den Schlussakkord unter dem Motto „Hear Eyes move. Dances with Ligeti“ am Feiertag 3. Oktober konnte die international gefeierte Luxemburger Pianistin Cathy Krier gewonnen werden. Sie bereitet der Tanzcompany der Wittlicher Choreographin Elisabeth Schilling mit den äußerst anspruchsvollen Ligeti-Etuden die Klangkulisse für einen außergewöhnlichen Abend aus Musik und Tanz in der früheren Abteikirche St. Maximin. red

Weitere Informationen und Tickets zu allen Veranstaltungen online (www.moselmusikfestival.de), an allen Vorverkaufsstellen von Ticket-Regional oder telefonisch: 0651/9790777. Für bereits ausverkaufte Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit, sich über die Website in Wartelisten einzutragen, weil je nach der aktuellen Entwicklung der Pandemie noch weitere Kontingente freigeschaltet werden.

Solidarität mit Kindersoldaten

Trierer Schüler beteiligen sich am Red Hand Day

Um auf den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen unter 18 als Soldatinnen und Soldaten aufmerksam zu machen, findet jährlich am 12. Februar der Red Hand Day statt – mit Demonstrationen und weiteren Protestaktionen, die 2021 wegen Corona hauptsächlich digital stattfinden.

Seit 2010 beteiligen sich Kinder und Jugendliche aus Trier an den weltweiten Aktionen gegen den Einsatz von Kindersoldatinnen und Soldaten. In den vergangenen Jahren wurden jeweils tausende roter Hände auf Papier als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen an Oberbürgermeister Wolfram Leibe übergeben. Er leitete diese Roten Hände dann an maßgebliche Politikerinnen oder Politiker mit der Bitte weiter, sich für die Forderungen der Aktion einzusetzen. Wegen der Corona-Pandemie liegt dieses Jahr der Schwerpunkt der bundesweiten Kampagne auf digitalen Aktionen.

In Trier diskutierten Kinder und Jugendliche online mit sieben Abgeordneten des Landtags über ihre Forderungen an die Politik. Die Aktivitäten in diese Richtung sollen verstärkt werden. Frank Mischo (Kindernothilfe) berichtete in der Trierer Runde über Projekte, in denen ehemalige Kinder-

soldatinnen und Kindersoldaten Unterstützung finden, trotz ihrer schweren Traumatisierung ein neues Leben zu beginnen. Dies kann allerdings nur nach dem Ende einer gefährlichen Flucht oder kriegerischen Auseinandersetzung gelingen.

Lokale Agenda 21 als Partner

Die Jugendlichen beteiligten sich rege und empathisch an der Diskussion. Eine Schülerin des FSG fasste die Veranstaltung so zusammen: „Ideen sammeln, andere Aktivisten kennenlernen und ein paar amüsante Konversationen – alles war dabei. Eine Chance, wieder sowas zu machen, lasse ich mir nicht entgehen.“ Organisiert und koordiniert wurde die Beteiligung in Trier von der „Werkstatt Globales Lernen“ der Lokalen Agenda 21.

Als sichtbares Zeichen des Protests gegen Kindersoldaten hisste OB Leibe am Montag mit drei Schülern die Flagge mit der Roten Hand vor dem Rathaushauptgebäude. Dabei verwies er auch auf den Zusammenhang mit Kinderarbeit und die aktuellen Debatte um das Lieferkettengesetz. Es gehe zum Beispiel um Kinder in Ägypten, die bei der Weiterverarbeitung von Plastikmüll gefährlichen Stoffen ausgesetzt seien.

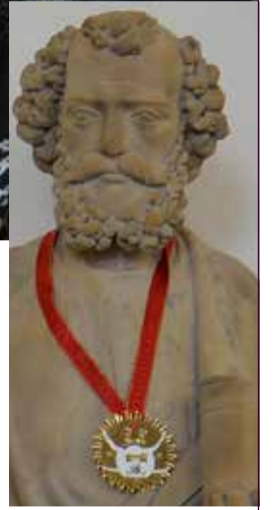


Flagge zeigen. Auch in der Corona-Krise hängt die Red-Hand-Fahne vor dem Rathaus. OB Wolfram Leibe (l.) hisste sie zusammen mit Schülern vom FWG, HGT und der IGS. Foto: PA

Kurzer närrischer Moment in der Pandemie



Wenn auch das närrische Treiben 2021 fast komplett der Corona-Pandemie zum Opfer fällt, gab es am Fetten Donnerstag zumindest einen kurzen karnevalistischen Moment: Eine kleine Delegation der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) war im Rathaus zu Gast. Deren Präsident Andreas Peters (rechts) überreichte als Mexikanerin verkleidet den Orden der Session mit dem städtischen Fanlogo in Gold an Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Danach leistete der OB beim Besuch der Narren zumindest etwas hinhaltenden Widerstand gegen das Herausrücken des Stadtschlüssels. Ehe die kleine Narrenschar wieder das Rathaus verließ, wurde auch noch die Statue des Stadtpatrons Petrus im Foyer vor dem Großen Rathaussaal mit dem Orden geschmückt.



Fotos: Presseamt/pe

Quartiersmanagerin berichtet

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Donnerstag, 18. Februar, 19 Uhr, als digitale Video-Konferenz. Weitere Themen in der öffentlichen Sitzung sind ein aktueller Bericht der Quartiersmanagerin Renate Heineck und die AG Kultur, Natur und Soziale Strukturen. Der Live-Stream der Sitzung kann im Internet über den Link meet.trier.de/OBRWestPallien verfolgt werden.

Schuman-Preis im Kulturausschuss

Die Vergabe des Robert-Schuman-Kunstpreises 2021, die Gründung eines Internationalen Zentrums für Handschriftenforschung in der Wissenschaftlichen Bibliothek stehen unter anderem auf der Tagesordnung des nächsten Kulturausschusses, die am Donnerstag, 18. Februar, ab 17 Uhr, als Videokonferenz stattfindet. Der Live-Stream im Internet kann über www.ok54.de/ausschuss-sitzungen genutzt werden.

Umsetzung der Istanbul-Konvention

Der Ausbau der Grundschule Feyen, die Erstattung der Kita-Elternbeiträge für Januar sowie die Umsetzung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen und im häuslichen Bereich sind drei Themen im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss. Die Videokonferenz beginnt am Donnerstag, 18. Februar, 17 Uhr, und kann auch als Live-Stream im Internet verfolgt werden: www.ok54.de/ausschuss-sitzungen.

Erfolgreich im Beruf angekommen

Sieben Stadtwerke-Azubis haben technische Ausbildung abgeschlossen



Drei Elektroniker, zwei Kfz-Mechatroniker, ein Chemielaborant und ein Fachinformatiker für Systemintegration – insgesamt haben sieben Auszubildende der Stadtwerke Trier (SWT) zu Jahresbeginn ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Technik-Vorstand Arndt Müller: „Wir gratulieren unseren Auszubildenden herzlich zum erfolgreichen Abschluss und sind stolz, dass wir sie auf dem Weg ins Berufsleben begleiten durften.“ Besonders bemerkenswert: Die drei Elektroniker für Betriebstechnik haben ihre Prüfung mit der Note Sehr gut abgelegt. Der Kfz-Mechatroniker Jonas Forstner

(Schwerpunkt Nutzfahrzeuge) ist sogar Prüfungsbester bei der Innung Trier-Saarburg. Müller: „Das ist eine tolle Bestätigung für unsere Ausbilder, die sich im täglichen Betrieb mit viel Engagement um unseren Nachwuchs kümmern und damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen.“

2016 hatten die SWT ihr Ausbildungskonzept für technischen Berufe überarbeitet, um neuen Herausforderungen gerecht zu werden und die Qualität der Nachwuchsförderung sicherzustellen. „Der Fachkräftemangel ist kein neues Thema, daher versuchen wir mit einer attraktiven und fundierten Ausbildung diesem entgegenzuwirken“, erklärt

Ausbildungsleiter Wolfgang Sander. Er ist selbst ein SWT-Eigengewächs und damit ein Beispiel, welche Chancen eine Ausbildung in der Unternehmensgruppe bietet. Sander: „Es ist immer unser Ziel, unseren Auszubildenden eine Weiterbeschäftigung in unserem Unternehmen zu ermöglichen. Aufgrund unserer Größe gelingt uns das auch in vielen Fällen.“

Vielfältige Aufgaben

Wie vielfältig die Aufgaben der Stadtwerke sind, zeigt sich in ihren Ausbildungsberufen: Zurzeit bildet der Energie- und Infrastrukturdienstleister 38 junge Menschen in zwölf Berufen aus und beschäftigt neun Ausbilder. Zudem stellen sie fünf ehrenamtliche IHK-Prüfer. Im August 2020 hat die Kammer die Stadtwerke für die Qualität ihrer Ausbildung geehrt und das Prädikat „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ verliehen.

Wer noch einem Ausbildungsplatz für 2021 sucht, kann unter Umständen noch einen ergattern: Die SWT nehmen noch Bewerbungen für die Berufe Elektroniker für Betriebstechnik und Fachkraft für Abwasser- und Wasserversorgungstechnik an. Alle anderen Auswahlverfahren laufen bereits. Im Sommer startet die Bewerbungsphase für 2022. Aktuelle Informationen: www.swt.de/ausbildung.



Technischer Nachwuchs. Die SWT-Azubis freuen sich über ihre bestandene Abschlussprüfung (v. l.): Daniel Schleimer, Björn Langenbacher, Jonas Forstner, Henning Eiden, Simon Ferring, Lennardt Schmidt und Michael Kotz. Foto: Stadtwerke

Kunstakademie bietet Online-Galerie

Für ihre Kursteilnehmer und alle Kunstinteressierten präsentiert die Europäische Kunstakademie in der Pandemie die Aktion „Dranbleiben“: Unter dem Link www.galerie.ekatrier.de gibt es eine Online-Galerie, in der Absolventen ein oder mehrere Kunstwerke öffentlich präsentieren können, die während des Lockdowns entstanden sind.

Die neue Online-Galerie soll eine Motivation sein, „dranzubleiben“ und eine Übersicht bieten, was im Umfeld der Akademie in den privaten Ateliers erarbeitet wurde. Eine möglichst farbechte Abbildung kann als JPG-Bilddatei, die nicht weniger als 150 KB und nicht mehr als ein Megabyte umfassen sollte, per E-Mail geschickt werden an info@eka-trier.de. Benötigt werden außerdem der Name des Künstlers, der Titel des Bildes, das Entstehungsjahr sowie Informationen zur Größe und zur gewählten Technik des Kunstwerks.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 17. Februar:** Olewig, Auf der Ayl.
 - **Donnerstag, 18. Februar:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße.
 - **Freitag, 19. Februar:** Euren, Gottbillstraße.
 - **Samstag, 20. Februar:** Trier-Süd, Pacelliufer.
 - **Sonntag, 21. Februar:** Kürenz, Domänenstraße.
 - **Montag, 22. Februar:** Trier-Süd, Saarstraße.
 - **Dienstag, 23. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Grußkarten selbst gestalten



Für Erwachsene findet im März im Stadtmuseum Simeonstift ein Kurs für eigene kalligrafische Grußkarten rund um Ostern und Frühling statt: Grafikdesignerin Sanja Meyer-Schwarzenberger erklärt in einem Online-Tutorial mit einem Film und mehreren Vorlagen die Grundlagen gelungener Schönschrift und Gestaltung. Zum Abschluss gibt es am 20. März eine Video-Konferenz, bei der die Ergebnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutiert werden. Eine Anmeldung ist per Telefon (0651/718-1452) oder Mail (museumspaedagogik@trier.de) noch bis 20. Februar möglich. red

Wohnbau boomt in der Krise

Sparkasse präsentiert Bilanz für das Corona-Jahr 2020

Trotz Pandemie und Niedrigzinsphase blickt die Sparkasse Trier auf ein positives Jahr 2020 zurück: Die Bilanzsumme stieg erstmals über fünf Milliarden Euro, vor allem durch das Kundengeschäft. Für Vorstandschef Dr. Peter Späth ist es gelungen, das gesunde Wachstum fortzusetzen – in einem schwierigen Umfeld, das ungewohnte Folgen für einige Kunden hat.

Von Petra Lohse

Die Niedrigzinsen, die nach Aussage von Späth das Wachstum in Europa ankurbeln sollen, führten dazu, dass die Sparkasse Verwahrrentgelte als zusätzliche Gebühren im Neugeschäft mit einem Freibetrag von 100.000 Euro einführte. Im Bestandsgeschäft mit Privatkunden, die ein liquides Vermögen von mehr als 500.000 Euro haben, sowie bei juristischen Personen gilt ein Freibetrag von ebenfalls 100.000 Euro. Damit gibt die Sparkasse Trierer Kosten weiter, die ihr die Bundesbank für Guthaben in Rechnung stellt.

Zweite Herausforderung war und ist Corona: Beim ersten Lockdown im Frühjahr waren die Filialen weitgehend geschlossen, die Beraterinnen und Berater aber weiter erreichbar. Corona beschleunigte die Digitalisierung: Kontaktlose Zahlungen stiegen stark, während Auszahlungen an Geldautomaten deutlich zurückgingen. 2020 besuchten täglich über 22.000 Besucher die Internetfiliale. Auch die Nutzerzahlen der App stiegen weiter: „Wir konnten monatlich

im Schnitt 30.000 Nutzer in unserer mobilen Filiale begrüßen“, so Vorstandsmitglied André Polrołniczak. 65 Prozent der Privatkunden sind online unterwegs, bei den gewerblichen Kunden sogar 83 Prozent.

Bei den Firmenkunden war die Sparkasse stark gefordert: Zur Liquiditätssicherung wurden aus den Soforthilfeprogrammen mehr als 400 Darlehen über gut 40 Millionen Euro bereitgestellt. Dazu kamen rund 9000 ausgesetzte Tilgungsraten und Beratungsgespräche mit fast 2500 Unternehmen und Selbständigen. Vorstandsmitglied Martin Grünen: „Uns es war wichtig, schnell und unbürokratisch zu unterstützen.“

Corona-Soforthilfen weitergeleitet

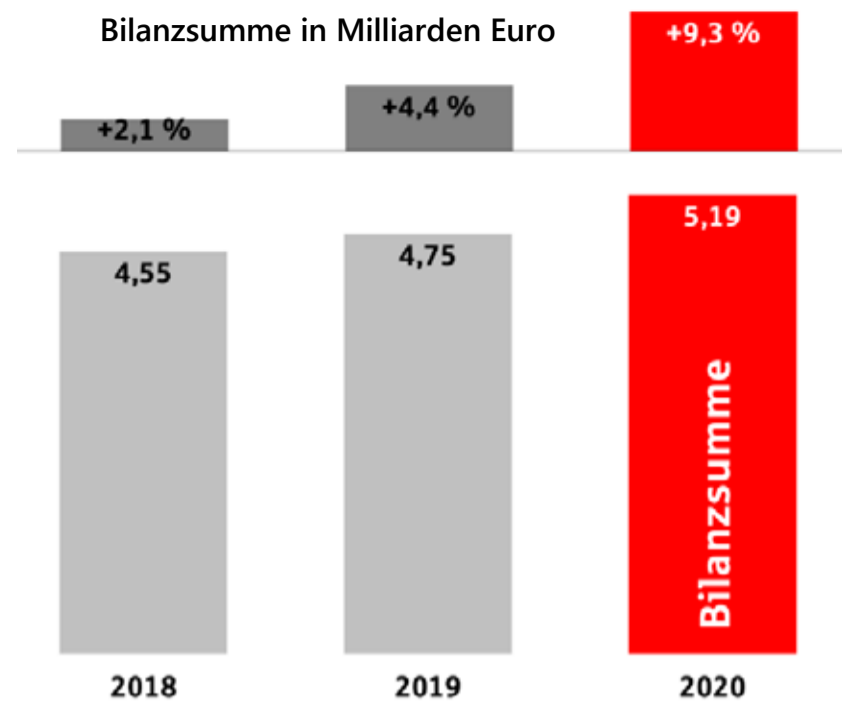
In der Krise hat das eigene Zuhause besondere Bedeutung gewonnen, auch durch den Trend zum mobilen Arbeiten. Die hohe Immobiliennachfrage, verstärkt durch die niedrigen Zinsen, ließ bei sinkendem Angebot die Preise weiter steigen. Die Kreditzusagen übertrafen mit 505 Millionen Euro das Rekordjahr 2015 um fast 60 Millionen Euro. Die Kredite an Unternehmen und Selbständige stiegen um 93 Millionen Euro, einschließlich der Mittel, die aus Corona-Soforthilfen weitergegeben wurden. Obwohl es für Sichteinlagen auf Girokonten oder Termingelder keine Zinsen mehr gibt, stiegen die Einlagen auf 3,97 Milliarden Euro. Besser sah die Wertpapier-Rendite aus: Der DAX lag Ende 2020 trotz Pandemie bei 13.719 Punkten, ein Plus von 3,55 Prozent im Vergleich zum Jahresstart.

Die anhaltende Niedrig- und Negativzinsphase ließ das Zinsergebnis weiter sinken. Auch der Ertrag lag unter dem Vorjahreswert. Auf der anderen Seite, so Späth, „zeigen die 2020 beschlossenen Sparmaßnahmen bereits ihre Wirkung im ordentlichen Aufwand.“ Es seien keine weiteren Filialschließungen geplant. Auch wegen der Digitalisierung würden Serviceangebote der Filialen viel weniger genutzt. Späth: „Es geht immer seltener um einfache Transaktionen, sondern um persönliche Beratung zu komplexeren Fragen. Für qualitativ hochwertige Beratungen bleibt die Filiale unverzichtbar. Vor diesem Hintergrund wurde die Filialstruktur neu ausgerichtet.“

Die Pandemie machte sich dank der umfangreichen Hilfsprogramme nicht im Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts bemerkbar. Es spiegelt, so Späth, die gute Wirtschaftslage in der Region wider. Nach der Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und in die Vorsorgereserven verzeichnete die Trierer Sparkasse einen Überschuss von sechs Millionen Euro. Dank dieser günstigen Entwicklung konnte sie über ihre Stiftungen sowie durch Spenden und Sponsoring etwa 750 regionale Projekte mit rund 1,4 Millionen Euro fördern.

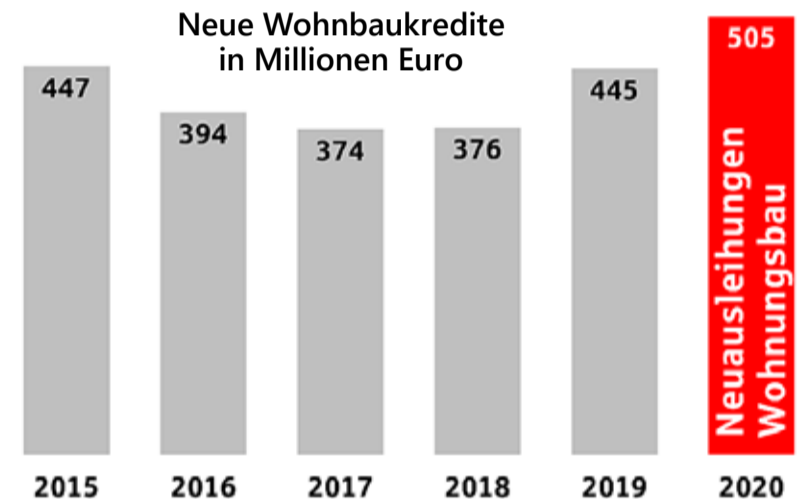
Wie sich die Pandemie auf die Geschäftsentwicklung auswirkt, lässt sich nach Aussage von Späth derzeit nicht seriös prognostizieren: „Wir fahren auf Sicht und konzentrieren uns jetzt voll und ganz darauf, dass unsere Kunden möglichst gut durch die Krise kommen.“

Bilanzsumme in Milliarden Euro



Wachstumsmotoren. Die Bilanzsumme (Grafik oben) überschritt erstmals die Grenze von fünf Milliarden Euro. Hauptwachstumsmotor war erneut das Kundengeschäft, vor allem im Wohnungsbau. Allein dort wurden neue Kredite von über 500 Millionen Euro vergeben. Grafiken: Sparkasse

Neue Wohnbaukredite in Millionen Euro



Onlinedienste immer beliebter

Internetangebote ersetzen oft Gang ins Rathaus

2020 sind Corona-bedingt viele Aktivitäten ins Internet gewandert. Auch auf der städtischen Internetseite trier.de hat sich dieser Trend gezeigt: Viel mehr Triererinnen und Trierer als in vergangenen Jahren haben gezielt nach Dienstleistungen gesucht, die sie online in Anspruch nehmen können.

Von Britta Bauchhenß

Ein beliebter Service des Bürgeramts ist die Online-Beantragung eines Bewohnerparkausweises. Dieser kann direkt per Paypal, Giropay oder Paydirekt bezahlt und zu Hause ausgedruckt werden, so dass weitere Wartezeit entfällt. Während der Corona-Pandemie können Ummeldungen bei Umzügen innerhalb des Stadtgebiets online durchgeführt werden. Standardmäßig ist dies bereits schon länger bei der Abmeldung eines Nebenwohnsitzes oder bei einem Umzug ins Ausland möglich.

Zudem lassen sich Meldebescheinigungen für verschiedene Zwecke per Webformular anfordern. Wer sich – nicht nur während der Corona-Zeit – einen Hund zulegt, kann die Hundesteuer online anmelden. Führungszeugnisse werden im Internet nur noch über das amtliche Onlineportal des Bundesamts für Justiz beantragt. Die Adresse ist auf der Seite des Bürgeramts unter www.trier.de/buergeramt zu finden.

Dauerbrenner Wunschzeichen

Das Amt für Kfz-Zulassungen bietet ebenfalls wichtige Dienste online an: Fahrzeuge können über das Kfz-Onlineportal zugelassen und auch außer Betrieb gesetzt werden. Die Voraussetzungen hierzu werden im Portal angezeigt. Das Amt hat zudem eine umfangreiche Anleitung mit Tipps und Hinweisen auf seiner Webseite veröffentlicht. Bereits seit vielen Jahren wird vor allem ein Service rege genutzt: ein Wunschzeichen im Internet zu reservieren.

Auch das Standesamt im Palais Walderdorff hält eine Reihe von Online-Formularen bereit: Geburts-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterbeurkunden können auf diese Weise bequem über das Internet angefordert werden. Die Urkunden

werden im Anschluss per Post zugestellt oder können persönlich abgeholt werden.

Das städtische Amt für Schulen und Sport bietet an, die Übernahme von Schülerfahrtkosten und die kostenlose Schulbuchausleihe online zu beantragen (siehe Kasten unten). Über die städtische Webseite sind viele weitere Online-Angebote zu finden, vom Kitaportal bis zum Ratsinformationssystem.

Vorsicht vor Drittanbietern

Die Stadtverwaltung rät dringend davon ab, städtische Dienstleistungen über Webseiten von Drittanbietern abzuwickeln und Geld an diese zu überweisen. Über Suchmaschinen werden im Internet viele Portale gefunden, die angeblich ebenfalls städtische Leistungen anbieten und hierfür Geld verlangen. Diese arbeiten jedoch nicht mit der Stadtverwaltung zusammen. Im Zweifel zeigt ein Blick in das Impressum, wer jeweils der Betreiber der Webseite ist.

Alle Onlinedienste sind zu finden auf www.trier.de.

Auf einen Blick

Die Anträge auf Lernmittelfreiheit zur kostenlosen Ausleihe von Schulbüchern müssen bis spätestens 15. März gestellt werden. Das Amt für Schulen und Sport bietet die Möglichkeit, den Antrag bequem online zu stellen. Eine Verteilung des Antrages durch die Schulen muss nicht abgewartet werden, auch vor dem Hintergrund der unsicheren Lage, wie es in der Pandemie mit dem Präsenz- und Fernunterricht in den Schulen weitergeht. Der Online-Antrag ist über die städtische Internetseite www.trier.de zu finden (Suchbegriff: Schulbuchausleihe) oder über folgenden QR-Code.



Freude über Neubau im Mutterhaus



Nach rund zwei Jahren Bauzeit ist ein Großprojekt am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen beendet: Der Erweiterungsbaubereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist abgeschlossen und wurde vergangene Woche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnet. Ab sofort stehen über 40 Betten für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Über die Eröffnung freuen sich die Aufsichtsratsvorsitzende und Generaloberin Schwester M. Elisabeth Mues, der Kaufmännische Geschäftsführer Oliver Zimmer, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe, der Medizinische Geschäftsführer Dr. Christian Sprenger und Chefarzt Jörg Hoffmann (v. l.).
Foto: Michaela Hellmann

Seltene Werke digital zugänglich

Seit August 2020 digitalisiert die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier wieder verstärkt historische Drucke und Zeitungen und stellt sie im Portal dilibri bereit (www.dilibri.de, Leiste rechts: Stadtbibliothek Trier). Mehr als 8000 Buchseiten wurden seitdem gescannt und online für alle eingestellt. Dabei liegt der Fokus auf seltenen Werken, die sich häufig weltweit im Alleinbesitz der Bibliothek befinden: Trierer Zeitungen aus dem 19. Jahrhundert, Urteile im Prozess gegen den Räuber Schinderhannes oder ein Journal für die Liebhaber der englischen Sprache und Literatur in Englisch.

Alle Digitalisate können dabei im Volltext durchsucht und als PDF heruntergeladen werden. Bibliothekar Ted Schirmer betont: „Insbesondere in einer Zeit der Schließung von Bildungs- und Kultureinrichtungen kommt dem digitalen orts- und zeitunabhängigen Zugang zu Medien- und Informationsmitteln eine wachsende Bedeutung zu.“ Er hofft, dass künftig viele Interessierte im stetig wachsenden digitalen Bestand stöbern.
red

A.R.T. steht für nachhaltige Abfallvermeidung

Zahlreiche Initiativen im Verbandsgebiet



Zigarettenkippen enthalten eine Vielzahl an Schadstoffen. In der Natur oder auf Straßen und Wegen achtlos weggeworfen, werden sie schnell ein Umweltproblem. Ihre richtige Entsorgung bietet zwar keine Möglichkeit zur Wiederverwendung, stellt aber sicher, dass die Umwelt nicht geschädigt wird.

Die pbo Ingenieurgesellschaft mbH aus Aachen untersucht derzeit, wie hoch der Anteil an Tabakproduktfiltern in öffentlichen Sammel-systemen ist, da sich die Hersteller von Tabakprodukten mit Filtern zukünftig an den Kosten für die Sammlung und Beseitigung dieser Abfälle beteiligen müssen. Sowohl die RWTH Aachen als auch der A.R.T. unterstützen die pbo bei dieser Studie zu kommunalen Abfällen. Der A.R.T. ist maßgeblich in die Studie zur Ermittlung des Verbleibs von Einwegkunststoffen eingebunden, da die Abfallbehandlungsanlage in Mertesdorf einzigartige Möglichkeiten bietet, angelieferte Abfälle zu sortieren und zu analysieren. Was bei Zigarettenkippen funktioniert, ist dank der hochmodernen Anlage auch für eine Vielzahl weiterer Abfallarten machbar.

Das Engagement des Zweckverbands für eine zukunftsgerichtete Abfallwirtschaft beschränkt sich jedoch nicht auf die fachgerechte Weiterverarbeitung der Abfälle und die

Umsetzung von wissenschaftlichen Studien. Auch in der täglichen Kommunikation in der Region steht die Abfallvermeidung im Fokus der Aktivitäten. Die Sensibilisierung von Jung und Alt im richtigen Umgang mit Ressourcen und Abfällen gehört zu den wesentlichen Aufgaben des A.R.T. Mit zusätzlichem Personal soll das Beratungs- und Schulungsangebot für Kitas, Schulen, Firmen sowie für Privatpersonen noch in diesem Jahr weiter ausgebaut werden.

Plastikabfälle reduzieren

Auch die Gemeinden im Verbandsgebiet verfolgen vielfältige Ansätze, um langfristig einen bewussten Umgang mit dem Thema Abfall zu fördern und insbesondere Plastikmüll zu reduzieren. So hat die Stadt Trier in ihrem Aktionsplan Entwicklungspolitik zahlreiche bereits umgesetzte und noch geplante Maßnahmen aufgelistet. Neben der Einführung eines Mehrweg-to-go Konzepts in den nächsten Jahren sind städtische Präsente bereits heute plastikfrei. Die City-Initiative hat im vergangenen Jahr für plastikfreie Verpackungen auf dem Wochenmarkt in Trier gesorgt.
red

Infos zur nachhaltigen Beschaffung und der Organisation nachhaltiger Events gibt es unter www.fairweg.info.

Vom Petrisberg nach Trier-Ost

VWA bezieht Geschäftsstelle im Gebäude des Kommunalen Studieninstituts

OB Wolfram Leibe hat den Geschäftsführer der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Trier, Thomas Kiewel, in deren neuer Geschäftsstelle begrüßt. Nachdem die VWA ihr altes Büro auf dem Petris-

berg aufgeben musste, bot OB Wolfram Leibe – der auch Leiter der VWA Trier ist – die Nutzung eines Büros in den Räumlichkeiten des städtischen Kommunalen Studieninstituts (KSI) in der Hermesstraße an. Ge-

schäftsführer Kiewel dankte OB Leibe und KSI-Studienleiterin Maylin Müllers für das Angebot und erläuterte, dass die frisch eingerichtete Geschäftsstelle den Studierenden auch weiterhin als Anlaufstelle für sämtliche Fragen und Anliegen zur Verfügung steht.

Die VWA Trier ermöglicht parallel zum Beruf oder der Ausbildung innerhalb von drei Jahren einen Abschluss zum Diplom-Betriebswirt oder zum Diplom Informatik-Betriebswirt, der überwiegend durch Professorinnen und Professoren der Universität Trier durchgeführt wird. Nach dem Diplom besteht die Möglichkeit, innerhalb von rund zwei weiteren Jahren den akademischen Abschluss zum Bachelor of Arts ebenfalls nebenberuflich zu erwerben. Voraussetzung ist eine hinreichend große Teilnehmerzahl. Weitere Informationen im Internet unter: www.vwa-trier.de.
red



Im Unterrichtsraum. OB Wolfram Leibe, Björn Borkenhagen und Maylin Müllers (Leitung Kommunales Studieninstitut, v. l.), begrüßen den Geschäftsführer der VWA, Thomas Kiewel (r.), deren Geschäftsstelle nun in einen Raum des KSI angesiedelt ist.
Foto: Presseamt/pe



Breit aufgestellt. In den Sortier- und Aufbereitungshallen der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage in Mertesdorf werden verschiedenste eingehende Abfälle sehr genau analysiert. Davon profitieren auch die verschiedenen anliefernden Kommunen der Region.
Foto: A.R.T.

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 8 bis 12. Februar wurden beim Trierer Standesamt 47 Geburten, davon 16 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 42 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Sicher bezahlen im Internet

Das Seniorenbüro bietet im März zwei Veranstaltungen an, für die jeweils eine Anmeldung erforderlich ist:

■ Mittlerweile nutzen viele Menschen das Internet zum Einkaufen. Um das Online-Shopping zu bezahlen, können Verbraucherinnen und Verbraucher meist zwischen mehreren Zahlungsarten wählen. Welche Vor- und Nachteile haben diese? Worauf muss man achten? Die Online-Veranstaltung „Sicheres Bezahlen im Internet“ findet auf Einladung des Seniorenbüros am Dienstag, 2. März, 14.30 bis 16 Uhr, unter Leitung von Werner Hardt statt. Die Anmeldung ist unter der Rufnummer 0651/ 99498573 jeweils donnerstags von 9 bis 16 und freitags von 9 bis 12 Uhr möglich sowie per E-Mail an maria.dumrese@seniorenbuero-trier.de. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per E-Mail einen Link mit den Zugangsdaten.

■ Am Montag, 8. März, 18 bis 19.30 Uhr, bietet das Trierer Seniorenbüro einen weiteren Gesprächskreis für pflegende Angehörige an. Je nach dem Verlauf der Corona-Pandemie findet die Veranstaltung online oder als Präsenzveranstaltung im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße) statt. Interessenten werden gebeten, sich im Trierer Seniorenbüro frühzeitig telefonisch (0651/ 75566) anzumelden. red

Einstufung bei Sprachkursen

Die VHS rät Interessierten, vor der Buchung eines Kurses im neuen Semester ihren Kenntnisstand feststellen zu lassen. Dazu finden kostenfreie Einstufungen und Beratungen statt:

■ **18. Februar:**
9, 10.15, und 11.30 Uhr: Kostenfreie Beratung EDV 50+, Raum 106, vorherige Anmeldung erforderlich.
15.30 Uhr: Kostenfreie Beratung und Einstufung „Deutsch als Fremdsprache“ für Selbstzahler, Raum 108.
17 Uhr: Kostenfreie Beratung und Einstufung für Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch, Raum 5, Anmeldung nötig.
17, 18, und 19 Uhr: Kostenfreie Beratung: „Wie finde ich den für mich passenden EDV-Kurs?“ und „Teilnahme an Webinaren“, Raum 106, Anmeldung nötig.

■ **25. Februar:**
15.30 Uhr: Kostenfreie Beratung und Einstufung „Deutsch als Fremdsprache“ für Selbstzahler, Raum 108.
Alle Termine finden im Palais Walderdorf statt. Weitere aktuelle Hinweise und Anmeldung auf www.vhs-trier.de. red

Abwechslung im Corona-Alltag

Um den Familien im Corona-Alltag zumindest eine kleine Abwechslung zu bieten, präsentiert das Triki-Büro auf seiner Internetseite zuhause.triki.de noch bis Mitte April eine Gute Nacht-Geschichte mit dem Außerirdischen Schmorkel. Er nimmt seine Zuhörer in seiner Geschichte mit auf eine Reise durch Trier, bei der man die Heimatstadt auch mal von einer ganz anderen Seite sehen kann. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatausschusses II

Der Dezernatausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 18.02.2021 um 17:00 Uhr digital per Videokonferenz zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Förderprojekt „Digitales Lernen“ des Bildungs- und Medienzentrums (Amt 43) mit Unterstützung der Nikolaus Koch Stiftung und der Herbert & Veronika Reh Stiftung; Annahme von Zuwendungen im Wert von über 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO
4. Schaffung der personellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention
5. Bericht der Besuchskommission und Nachwahl eines Kommissionsmitgliedes
6. Erstattung der einkommenspflichtigen Elternbeiträge im Monat Januar 2021 für nicht in Anspruch genommene Betreuung in Kindertageseinrichtungen
7. Zuschuss an die Träger der Betreuenden Grundschulen für coronabedingt nicht in Anspruch genommene Betreuung zum Jahresbeginn 2021
8. Umsetzung der Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 2020-2024 (Digitalpakt) - Baubeschluss Netzwerkinfrastruktur für die Kurfürst-Baldwin Realschule Plus und Friedrich-Wilhelm-Gymnasium - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
9. Erweiterung der Grundschule Feyen - Grundsatz- und Bedarfsbeschluss
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

11. Berichte und Mitteilungen
 12. Auftragsvergabe
 13. Verschiedenes
- Trier, 08. Februar 2021
gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
In Umsetzung der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 22.01.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Jugendhilfeausschusses gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.
Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 22.01.2021 im großen Rathausaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Donnerstag, den 18. Februar 2021, um 17:00 Uhr, digital per Videokonferenz zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
 2. Sachstand Theatersanierung und TUFA-Anbau
 3. Gründung eines Internationalen Zentrums für Handschriftenforschung in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier
 4. Robert Schuman Preis 2021
 5. Verschiedenes
- Trier, 1. Februar 2021
gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter
In Umsetzung der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Kulturausschusses gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de.
Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz im Bobinet Quartier, Halle 8, Im Speyer 11, 54294 Trier, beigewohnt werden.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 18.02.2021, 19:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Himmelsleiter; 5. AG Kultur, Natur, soziale Strukturen; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 08.02.2021
gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.01.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz unter dem Link <https://meet.trier.de/OBRWestPallien> durch interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgt werden kann.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachungen

Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR hat in seiner Sitzung am 26.06.2020 den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 337.687.598,21 EUR und einem Jahresüberschuss von 3.122.121,55 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, aus dem Jahresgewinn des BgA 2.300.000,00 EUR an die Stadt Trier auszuschütten. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 wurden durch die PWC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 - 13, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Raum 301.A, eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter 0651 717-1360 erforderlich.

Trier, Februar 2021
SWT-AöR
Arndt Müller, Vorstand

Bekanntmachung

über die Offenlegung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2019

Für die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften wurden im Rahmen der von der SWT-AöR durchgeführten kaufmännischen Betriebsführung die Jahresabschlüsse 2019 im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

KVRT GmbH	HRB 44877
SWT Datacenter	HRB 44698
SWT Stadtwerke Trier GmbH	HRB 3368
SWT trilan GmbH	HRB 4465
SWT Bädergesellschaft Region Trier mbH	HRB 42375
SWT Parken GmbH	HRB 3666
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	HRB 3369
SWT PSKW-Rio Verwaltungs-GmbH	HRB 42645
SWT PSKW-Rio GmbH & Co. KG	HRA 40927

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheiß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

SWT Regionale Energie GmbH	HRB 41693
SWT Windpark Reinsfeld GmbH & Co. KG	HRA 41344
SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH	HRB 3370
SWT Immobilien-Servicegesellschaft mbH	HRB 4173
SWT THW Immobiliengesellschaft GmbH & Co. KG	HRB 41492
VMS Verkehrsmanagement und Service GmbH	HRB 3733
SWT Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH	HRB 41013
Solarpark Langsur GmbH	HRB 42369
Solarpark Klüsserath GmbH	HRB 43649
Solarparkwerk Kenn GmbH	HRB 40955
SWT Solarkraftwerk Mehring GmbH	HRB 41765
Solarparkwerk Welschbillig GmbH	HRB 42152
Solarpark Neumagen-Dhron GmbH	HRB 42622
SWT Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	HRA 40406
SWT NEVEN Geschäftsführungs-GmbH	HRB 42997
SWT NEVEN Windpark Franzenheim GmbH & Co. KG	HRA 40998
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	HRB 42364

Die Jahresabschlüsse können in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 – 13, 3. Etage, Büro Herr Martiny, Raum 301.A eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter 0651 717-1360 erforderlich.

Trier, Februar 2021
SWT-AöR
Arndt Müller, Vorstand

Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 der LWE Landwerke Eifel AöR

Der Verwaltungsrat der Landwerke Eifel AöR (LWE-AöR) hat in seiner Sitzung am 17.08.2020 den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme 20.084.203,57 EUR und einem Jahresfehlbetrag von -107.229,18 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Mittelrheinische Treuhand GmbH geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der LWE-AöR, Michelbach 1, 54595 Prüm, Zimmer OG 115 eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter Tel. 06551-95120 erforderlich.

Trier, Februar 2021
LWE Landwerke Eifel AöR
Vorstand

Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 der Biogaspartner Bitburg GmbH

Die Gesellschafterversammlung hat am 18.09.2020 im schriftlichen Umlaufverfahren den Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 10.132.585,84 EUR und einem Jahresfehlbetrag von -166.028,57 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau & Partner PartG mbB, Trier geprüft und uneingeschränkt testiert. Der Jahresabschluss der Biogaspartner Bitburg GmbH (HRB 44181) wurde beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der KNE-AöR, Michelbach 1, 54595 Prüm, Zimmer OG 115 eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter Tel. 06551-95120 erforderlich.

Trier, Februar 2021
Biogaspartner Bitburg GmbH
Andreas Balsam, Geschäftsführer

Bekanntmachung

Zweckverband Wasserwerk Kylltal

Öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal hat in ihrer Sitzung am 19.08.2020 den Jahresabschluss zum 31.12.2019 festgestellt und der Verbandsvorsteherin sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Das Jahresergebnis 2019 ist ausgeglichen. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau & Partner PartG mbB, Trier, beauftragt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Gemäß § 27 Abs. 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz, ist der festgestellte Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers an sieben Werktagen öffentlich auszulegen.

Der Jahresabschluss kann vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Büro 301.A, eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter 0651 717-1360 erforderlich.

Trier, Februar 2021
Zweckverband Wasserwerk Kylltal
Bürgermeisterin Christiane Horsch, Verbandsvorsteherin

Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 der Regionalwerke Trier-Saarburg AöR

Der Verwaltungsrat der Regionalwerke Trier-Saarburg AöR (RTS-AöR) hat in seiner Sitzung am 29.06.2020 den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 4.859.650,77 EUR und einem Jahresüberschuss von 27.258,62 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau GmbH, Trier geprüft und uneingeschränkt testiert.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 - 13, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Raum 301.A, eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter 0651 717-1360 erforderlich.

Trier, Februar 2021
Regionalwerke Trier-Saarburg AöR
Arndt Müller / Reinhard Müller, Vorstände

Offenlegung des Jahresabschlusses 2019 der Solarpark Saarburg GmbH

Die Gesellschafterversammlung hat am 18.08.2020 im schriftlichen Umlaufverfahren den Jahresabschluss zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 4.149.296,64 EUR und einem Jahresüberschuss von 49.097,39 EUR festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss an die Gesellschafter auszuschütten. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt. Der Jahresabschluss der Solarpark Saarburg GmbH (HRB 43009) wurde beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Der Jahresabschluss kann in der Zeit vom 22. Februar bis 2. März 2021 in der Geschäftszeit von 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr (freitags bis 12:00 Uhr) bei der SWT-AöR, Ostallee 7 – 13, 3. OG, Büro Hr. Martiny, Raum 301.A eingesehen werden. Aufgrund der Covid-19 Pandemie ist hierzu im Vorfeld eine telefonische Anmeldung unter 0651 717-1360 erforderlich.

Trier, Februar 2021
Solarpark Saarburg GmbH
Thomas Kiewel, Geschäftsführer

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Vorgabennummer 1/21: Walzschaltparbeiten im Stadtgebiet von Trier
Massenangaben: ca. 12.300 m² bit. Befestigungen fräsen, ca. 600 m² Asphalttragschichten herstellen, ca. 2.000 m² Asphaltbinderschichten herstellen, ca. 75 t Asphaltdecktragschicht herstellen, ca. 10.300 m² Deckschichten aus Asphaltbeton/Splittmastixasphalt herstellen sowie weitere Vor- und Nebenarbeiten
Angebotseröffnung: Dienstag, 02.03.2021, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 01.04.2021
Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung: 12 Werktag nach Aufforderung durch den AG, spätestens 13./14. KW 2021
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 10.02.2021
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

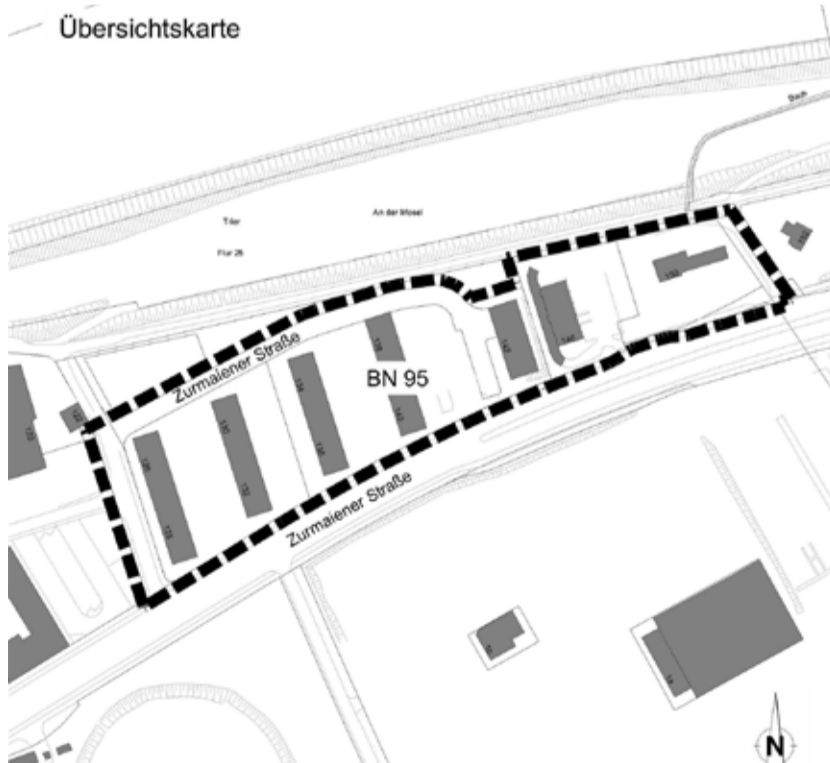
TRIER Amtliche Bekanntmachungen



BE 25 – 1. Änderung „Auf dem Marienfeld-Mühlengelände“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
 Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 08.12.2020 den Bebauungsplan BE 25 - 1. Änderung „Auf dem Marienfeld - Mühlengelände“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigegeführten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BE 25 – 1. Änderung, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BE 25 vom 10.07.2012 in den dargestellten Teilbereichen; dieser tritt damit in diesen Teilen außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
 Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, 10.02.2021 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister



Bebauungsplan BN 95 „Zumaiener Straße 126-150“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
 Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.01.2021 den Bebauungsplan BN 95 „Zumaiener Straße 126-150“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigegeführten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BN 95 „Zumaiener Straße 126-150“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 0651/718-1619) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18a, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
 Hinweise:

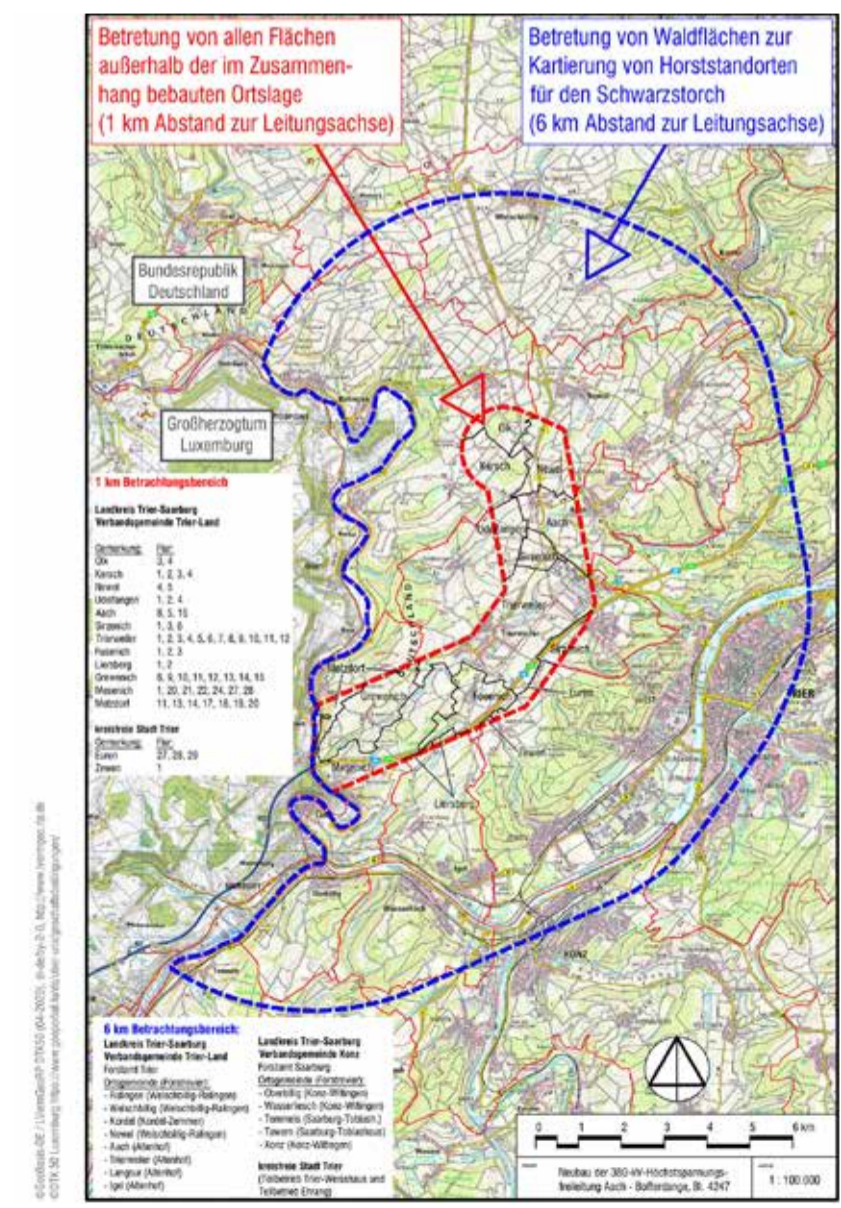
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
 - a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
 - b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, den 10.02.2021 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Rechnungsprüfungsausschuss tritt am Dienstag, den 23. Februar 2021, 17.00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu einer Sitzung zusammen:
Tagessordnung:
Nichtöffentliche Sitzung:
 1. Mitteilungen
 2. Jahresbericht 2020 – Rechnungsprüfungsamt der Stadt Trier
 3. Informationen zum Entwurf des Gesamtabchlusses 2019 der Stadt Trier
 4. Berichte des Rechnungsprüfungsamtes
 5. Verschiedenes
 Trier, 08.02.2021 Thomas Albrecht, Vorsitzender, Mitglied des Rates der Stadt Trier
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Ortsübliche Bekanntmachung Dortmund/Trier/Konz/Trier-Land, 12.02.2021
 Ankündigung von naturschutzfachlichen Kartierungsarbeiten
 Sehr geehrte Damen und Herren,
 sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner,
 im Rahmen der geplanten Verstärkung der Wechselstrom-Freileitung zwischen dem Verteilpunkt Aach und der Bundesgrenze nach Luxemburg plant die Amprion GmbH die Durchführung von Vorarbeiten im Bereich umwelt- und naturschutzfachlicher Kartierungen. Die gewonnenen Daten dienen dabei unter anderem zur Erstellung einer Umweltverträglichkeitsstudie sowie der Bemessung gegebenenfalls notwendiger Kompensationsmaßnahmen. Laut § 44 Abs. 2 EnWG ist die Amprion GmbH verpflichtet, die Vorarbeiten ortsüblich bekanntzumachen.
 Für die Kartierungsarbeiten hat die Amprion GmbH ein Unternehmen beauftragt. Dessen Mitarbeiter werden im Umfeld der Freileitung vorkommende Tier- und Pflanzenarten erfassen und dokumentieren. Bei den Kartierungen handelt es sich unter anderem um Sichtungen von Vögeln, Reptilien und Säugetieren. Dabei kommen neben der visuellen Erfassung im Einzelfall auch einfache Nachweismethoden zum Einsatz. Hiervon sind intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen und Wege nicht betroffen. Für die Kartierungen ist die Begehung von Grundstücken außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortstlage erforderlich. Eine Darstellung des Untersuchungsraumes finden Sie weiter unten.
 Die Vorarbeiten werden von März 2021 bis voraussichtlich März 2022 durchgeführt, um das vollständige Artenspektrum im Jahresverlauf zu erfassen. Da die Kartierungen zum Teil witterungsabhängig sind, kann es zu Verschiebungen von wenigen Wochen kommen.
 Wir bitten die von den Kartierungsarbeiten betroffenen EigentümerInnen und sonstige Nutzungsberechtigte um Verständnis für die erforderlichen Arbeiten. Wir weisen zudem darauf hin, dass vorbereitende Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Energieleitungsausbau zu dulden sind (§ 44 Abs. 1 EnWG).
 Im Zuge der Kartierungsarbeiten werden im Regelfall keine Schäden verursacht. Sollte es trotz aller Vorsicht jedoch zu Flurschäden kommen, können diese beim u. g. Kontakt angezeigt werden. Eine gegebenenfalls erforderliche Regulierung von Flurschäden werden wir mit Ihnen oder Ihrem Nutzungsberechtigten vornehmen.
 Unsere Projektsprecherin Nancy Kluth steht Ihnen unter nancy.kluth@amprion.net oder +49 800 5895 2474 für Rückfragen gerne zur Verfügung.
 Mit freundlichen Grüßen Ihre Amprion GmbH



Norbert Käthler in Amt bestätigt

TRIER TOURISMUS UND MARKETING
 Der Bundesverband der Bundesvereinigungen City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e.V.) hat auf seiner ersten Sitzung nach seiner Wahl die gesetzlichen Vertreter bestimmt. Bernadette Spinnen wurde als Bundesvorsitzende des Stadtmarketingverbands bestätigt. Auch Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), wurde als zweiter stellvertretender Bundesvorsitzender wiedergewählt. Er betont: „Ich freue mich über das Mandat im Vorstand der Bundesvereinigungen City- und Stadtmarketing Deutschland. Damit kann ich in einer spannenden Zeit weiterhin die Trierer Perspektive in bundesweite Diskussionen zum Stadtmarketing einbringen. Denn der tiefgreifende Strukturwandel der Innenstädte ist nicht nur hier in vollem Gange. Der Erfahrungsaustausch zur Wechselwirkung von Innenstadt und Tourismus ist dabei aus Trierer Sicht besonders relevant.“
 Die bcsd e.V. sieht durch die Folgen der Pandemie den Strukturwandel der Innenstädte beschleunigt und dadurch die bisher schon schwierige Lage des stationären Einzelhandels noch verschlechtert. Dabei sieht die Bundesvereinigung darin weit mehr als nur Orte des Einkaufens, sondern auch „Orte des Lernens, des Arbeitens, des Wohnens, der Freizeit und vor allem der Begegnung“.

Die bcsd e.V. sieht durch die Folgen der Pandemie den Strukturwandel der Innenstädte beschleunigt und dadurch die bisher schon schwierige Lage des stationären Einzelhandels noch verschlechtert. Dabei sieht die Bundesvereinigung darin weit mehr als nur Orte des Einkaufens, sondern auch „Orte des Lernens, des Arbeitens, des Wohnens, der Freizeit und vor allem der Begegnung“.

CDU und Grüne begrüßen Stiftung

In der Rathaus Zeitung vom 9. Februar wurde in dem Bericht zur Annahme der gestifteten Sammlung des Heimatforschers Adolf Welter versehentlich nicht erwähnt, dass zwei weitere Fraktionen im Stadtrat Stellungnahmen abgaben. Jutta Albrecht (CDU) betonte, dass diese sehr wertvolle und akribisch zusammengestellte Sammlung ein besonderer Schatz sei, der in jahrzehntelanger Arbeit zusammengetragen wurde. Diesem Dank schloss sich Thorsten Kretzer als Sprecher der Grünen an und würdigte ebenfalls Welters Einsatz.

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1976)

20. Februar: Peter Steckeweh, der dreieinhalb Jahre Baudezernent der Stadt Trier war, wird nach Essen verabschiedet.

Vor 15 Jahren (2006)

17. Februar: Fünf neue „Stolpersteine“ in der Zuckerbergstraße 16 erinnern an Rabbiner Adolf Altmann, seine Frau Malwine sowie deren Kinder. Altmann war ab 1920 Oberrabbiner. Die Familie lebte bis 1938 in Trier.
16. Februar: Der Doppelhaushalt 2006/07 wird mit einem Fehlbetrag von 72,6 Millionen Euro mit großer Mehrheit vom Stadtrat verabschiedet.

Vor 10 Jahren (2011)

18. Februar: Der Senat der Uni Trier wählt den 51-jährigen Soziologen Professor Michael Jäckel zum neuen Präsidenten. Er tritt die Nachfolge von Professor Peter Schwenkmezger an.
19. Februar: Das Rheinische Landesmuseum wird nach einer umfangreichen Modernisierung wiedereröffnet.

aus: Stadttrierische Chronik

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlich/nichtöffentlichen Sitzung am 19.02.2021 um 16:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 11.12.2020
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Berichte aus dem Vorstand
5. Appell der Jugendvertretungen in Rheinland-Pfalz zur aktuellen und zukünftigen Schulsituation
6. #BlickpunktW21 – Podiumsdiskussion zur Landtagswahl am 26.02.2021
7. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 7.1 AG Mobilität und Verkehr
- 7.2 AG Schule und Digitalisierung
- 7.3 AG Freizeit und Plätze
- 7.4 AG Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierschutz
8. Bericht aus den Projekten: „Demokratie Leben“, Lenkungsgruppe Klima-Umwelt-Energie, Arbeitskreis Radverkehr
9. Werbematerial für die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendparlamentes
10. Beitrag zur Internationalen Woche gegen Rassismus
11. Aktion Nistkastenbau – Vorlage 85/2021
12. Termine und Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen
14. Beratungen zum Entwurf des Finanzbudgets
15. Verschiedenes

Trier, 10.02.2021 gez. Meike Neuffer, Vorsitzende
 In Umsetzung der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 12.02.2021 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Jugendparlamentes gemäß §35 Abs. 1 Satz i. V. m. §35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de. Parallel kann der Sitzung auch unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 15. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 12.02.2021 im Großen Rathaussaal, Verw. Geb. I., Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Zum Zwecke der Entziehung von Grundeigentum für die Umsetzung des Bebauungsplanes BW 80 „Verbindungsstraße West“ der Stadt Trier zugunsten der Stadt Trier, hat die Stadt Trier, vertreten durch den Oberbürgermeister der Stadt Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier den Antrag auf Durchführung eines Enteignungsverfahrens mit Festsetzung der Entschädigung gestellt.

Verfahrensgrundlage ist:

§ 85 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 08.08.2020 (BGBl. S. 1728).

Von der Maßnahme ist folgendes Grundeigentum betroffen:

Grundbuch und Gemarkung	Grundbuch Nr.		Flur	Flurstück	Größe in m ²	Inanspruchnahme in m ²
	Band	Blatt				
Trier	--	26503	5	111/55	6.375 m ²	ca. 749 m ²
Trier	--	26503	5	111/67	3.654 m ²	ca. 1.140m ²
Trier	--	21086	5	111/66	3.101 m ²	ca. 297 m ²

Eigentümer: Heribert Ferring, geb. 1949

Den Termin zur mündlichen Verhandlung über den Enteignungsantrag habe ich anberaunt auf:

Dienstag, den 16. März 2021
im großen Sitzungssaal (Raum 122)
um 11:00 Uhr
in der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Stresemann Str. 3-5
56068 Koblenz

Die in dem Verfahren unmittelbar Beteiligten haben zu diesem Termin eine besondere Ladung erhalten. Alle Beteiligten, deren rechtliches Interesse berührt wird, werden hiermit gemäß § 108 Abs. 5 BauGB aufgefordert, ihre Rechte spätestens in der mündlichen Verhandlung wahrzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass auch beim Nichterscheinen der Beteiligten über den Enteignungsantrag und andere im Verfahren zu erledigende Anträge entschieden werden kann. Nach § 68 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.2003 (BGBl. I S. 102) ist der Verhandlungstermin grundsätzlich **nicht öffentlich**.
 442-01-16-01-20 56068 Koblenz, 11.02.21
 Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
 Im Auftrag
 gez. Sigrid Wirz-Ries
 Beglaubigt: Andrea Dorn, Regierungsamtfrau



Offene Verfahren nach VOB – Kurzfassung

Datum der Absendung der Bekanntmachung an das EU-Amtsblatt: 10.02.2021

Auftraggeber: SWT - AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Installationsarbeiten Gebäude B2.2 und C1, Energie- und Technikpark

Ausführungsfrist: April bis Dezember 2021

Vergabenummer: E12358199

Maßnahme: Lufttechnische Anlagen

Angebotseröffnung: 17.03.2021, 11:00 Uhr

Vergabenummer: E55363855

Maßnahme: Wärmeversorgungsanlagen

Angebotseröffnung: 17.03.2021, 10:30 Uhr

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung

Auftraggeber: SWT - AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Installationsarbeiten Gebäude A1, Energie- und Technikpark

Ausführungsfrist: April bis August 2021

Vergabenummer: E24624951

Maßnahme: Wärmeversorgungsanlagen

Angebotseröffnung: 09.03.2021, 10:00 Uhr

Vergabenummer: E76193166

Maßnahme: Abwasser-, Wasser- und Druckluftanlagen

Angebotseröffnung: 09.03.2021, 10:30 Uhr

Vergabenummer: E41923377

Maßnahme: Lufttechnische Anlagen

Angebotseröffnung: 04.03.2021, 10:30 Uhr

Vergabenummer: E76193166

Maßnahme: Elektrotechnische Anlagen

Angebotseröffnung: 04.03.2021, 10:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage:

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Arndt Müller, Steffen Maiwald

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Fällarbeiten in Olewig

Im Sommer werden in Olewig weitere Abschnitte des Olewiger Bachs und des Brettenbachs naturnah gestaltet. Zugleich wird der Fußweg am Bachlaufs aufgewertet. Zur Vorbereitung werden in dieser Woche einige Bäume in dem Abschnitt zwischen der Straße Brettenbach und dem Durchlass an der Kreuzung St. Anna- und Riesling- Weinstraße gefällt. Nach dem Abschluss der Renaturierung sind 2022 zum Ausgleich Neupflanzungen von Bäumen vorgesehen.

Headset gewonnen



Zum zehnten Geburtstag der Onleihe Rheinland-Pfalz fand ein Online-Jubiläumssquizz statt. Über 2800 Nutzerinnen und Nutzer haben teilgenommen und 1700 alle

Fragen richtig beantwortet. Unter ihnen wurden zehn attraktive Preise verlost. Irina Kühn, Kundin der Stadtbücherei Trier (Foto oben: privat), freute sich über Bluetooth-Kopfhörer. Mit eBooks, Zeitschriften und Zeitungen, eLearning-Kursen sowie Hörbüchern halten die rund 80 Bibliotheken der Onleihe eine große Auswahl zur digitalen Ausleihe bereit. Vor zehn Jahren startete die Onleihe mit acht Bibliotheken, heute sind es über 80. Das Verbundangebot, an dem sich die Bücherei seit dem Start beteiligt, umfasst mittlerweile unter Koordination des Landesbibliothekszentrums über 120.000 Medien und rund 32.000 Nutzer. red